SPORT STIFTUNG NRW

Agenda 2030 – Reform der Individualförderung

2022

WIRKUNGSBERICHT SPORTSTIFTUNG NRW

Inhalt

6 Agenda 2030 – Reform der Athletenförderung

10 Neue Förderkriterien und Förderbausteine
12 Neu im Team – Hannah Pohl, Referentin Athletenförderung
13 Neue Gutachter – Carolin Nischwitz und Bruno Klein
15 6-Kompetenzen-Modell
16 NRW-Sportstiftungs-Stipendium – Captains Day mit Stipendienverleihung
22 NRW-Sportinternate – Qualitätsoffensive
25 Steuertipps
26 FELIX-Newcomer – Rettungssportlerin Nina Holt
30 FELIX-Awards
31 Olympische Winterspiele Peking – Teilnehmerehrung
32 Deaflympics Caxias do Sul – Athletinnen berichten, Teilnehmerehrung

15
6-Kompetenzen-Modell

16
NRW-Sportstiftungs-Stipendium – Captains Day mit Stipendienverleihung

37
Begeisterung – Fotoshooting mit Athletinnen und Athleten

31
Olympische Winterspiele Peking – Teilnehmerehrung

32
Deaflympics Caxias do Sul – Athletinnen berichten, Teilnehmerehrung

35 Paralympischer Sport – Neue Talentscoutin für NRW
36 Begeisterung – Kinderbuchprojekt, Fotoshootings
38 Nachsportliche Förderung – Alumni-Event in Dortmund
42 Trainees berichten, Coaching-Angebot

43 Über uns

48 Bilanz 2022
50 Kurzchronik, Impressum

38
Nachsportliche Förderung – Alumni-Event in Dortmund

12
Neu im Team – Hannah Pohl

26
FELIX-Newcomer – Rettungssportlerin Nina Holt

Titelbild: Franziska Ritter aus Wuppertal, fotografiert von Nils Nöll

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Lediglich aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde in Teilen des Berichts die männliche Form gewählt.

Wir fördern Talente

Hendrik Wüst, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

Liebe Leserinnen und Leser,

gleich zu Beginn des Jahres 2022 haben zahlreiche Athletinnen und Athleten aus Nordrhein-Westfalen bei den Olympischen Winterspielen in Peking mit großartigen Leistungen gezeigt: Unser Land, das Sportland Nr. 1 in Deutschland, liegt auch im Wintersport in der Spitzengruppe. Besser kann ein Sportjahr nicht beginnen!

Für die Sportstiftung NRW stand das vergangene Jahr ganz im Zeichen der Entwicklung neuer Fördergrundsätze und eines eigenen Stipendienprogramms. Denn: Die Karriere im Beruf und Höchstleistungen im Sport miteinander zu verbinden, ist und bleibt eine große Herausforderung für die Athletinnen und Athleten. Unsere Sportstiftung wird sie dabei auch weiterhin auf vielfältige Weise unterstützen. Welche Möglichkeiten es gibt, unsere Sportlerinnen und Sportler vor und nach ihrer Sportkarriere zu unterstützen, erläutert dieser Bericht.

Als langjähriger Partner des Deutschlandstipendiums geht die Sportstiftung NRW mit ihrem eigenen Stipendienprogramm nun neue Wege, um Sportlerinnen und Sportlern während ihres Studiums noch gezielter zu fördern. Danken möchte ich den Partnern in Wissenschaft und Wirtschaft, die an der Entwicklung des Konzeptes und seiner konkreten Umsetzung engagiert mitwirken. Und das mit Erfolg: So konnten im Januar dieses Jahres bereits die ersten Stipendiatinnen und Stipendiaten am Captains Day der Sportstiftung NRW geehrt werden. Ein großartiger Abschluss des Sportjahres 2022 war – nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause – die Verleihung des FELIX-Awards in der Düsseldorfer Rheinterrasse an die besten Sportlerinnen und Sportler aus Nordrhein-Westfalen. Ein toller Abend!

Die Sportstiftung NRW wird auch in Zukunft dazu beitragen, dass aus sportlichen Träumen Wirklichkeit und aus jungen Talenten starke Persönlichkeiten werden. Wie das geschieht, erfahren Sie in diesem spannenden Bericht. Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Hendrik Wüst MdL
Ministerpräsident
Kuratoriumsvorsitzender

Dr. Ingo Wolf, Staatsminister a. D., Vorstandsvorsitzender der Sportstiftung NRW

Liebe Freundinnen und Freunde des Sports,

wir haben uns dazu entschlossen, neue Wege in der Athletenförderung zu gehen. In diesem Bericht wird Ihnen ein ums andere Mal der Begriff „Reform" begegnen. Ich verspreche Ihnen, dahinter verbergen sich keine leeren Worthülsen. Den Worten sind bereits Taten gefolgt. Die Sportstiftung NRW hat ihr Fördersystem grundlegend umgestaltet. Mit klarer Kante.
Wir konzentrieren unsere ganze Kraft auf die Nachwuchskader im Sportland NRW. Dort werden wir neben olympischen, paralympischen und deaflympischen Sportarten künftig auch Talente aus nicht-olympischen World-Games-Disziplinen fördern. Ihre Leidenschaft und ihre Leistungen verdienen dieselbe Anerkennung. Auch sie verstehen es, andere Menschen zu begeistern und zu inspirieren. Nina Holt gelang das zum Beispiel. NRW hat die nicht-olympische Rettungssportlerin zur besten Newcomerin des Jahres gewählt.

Der Sport braucht starke Botschafter und nahbare Vorbilder auf jedem Leistungsniveau, um sich weiterzuentwickeln. Sie zu identifizieren, ist unsere Aufgabe. Durch ein neuartiges Auswahlverfahren geben wir den Athletinnen und Athleten die Möglichkeit, sich selbstbestimmt für eine Förderung zu empfehlen. Wir ermutigen die jungen Menschen, sich mit ihrer Sport- und Bildungslaufbahn aktiv auseinanderzusetzen.

Für alle, die sich für eine duale Karriere entscheiden, ist es unerlässlich, so vorauszudenken. Förderung bedeutet hier Planbarkeit und Zukunftssicherheit. Als erste Maßnahme im Rahmen unserer Reform haben wir im vergangenen Wintersemester das NRW-Sportstiftungs-Stipendium in Höhe von 3.600 Euro pro Jahr eingeführt. Mein Dank gilt insbesondere den zahlreichen Förderpartnern, die sich mit rekordverdächtigen rund 100.000 Euro für unsere ersten 90 Stipendiatinnen und Stipendiaten engagieren.

Unsere Vision ist es, mündige Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg in Leistungssport und Ausbildung zu unterstützen und ihnen ein solides Fundament für eine erfolgreiche Karriere zu bieten. Mit unseren Reformen möchten wir einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Spitzensports in NRW leisten. Ich hoffe, dass dieser Bericht Ihnen einen umfassenden Einblick in die Arbeit der Sportstiftung NRW gibt und Sie dazu motiviert, junge Talente zu unterstützen – egal ob als Fan oder Förderer.

Dr. Ingo Wolf
Staatsminister a. D.
Vorstandsvorsitzender

Agenda 2030: Sportstiftung NRW mit neuem Förderkonzept

Strategie

Die Sportstiftung NRW unterstützt und begleitet Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg im Leistungssport, in der Ausbildung und in den Beruf. Sie hilft ihnen, ihre Persönlichkeit zu entfalten, und macht ihre besonderen Leistungen sichtbar.

Stabhochspringer Luke Zenker, fotografiert von Marcel Ohm

Vision

Mündige Athletinnen und Athleten begeistern und inspirieren die Menschen in NRW durch ihre Leistungen und ihre Leidenschaft!

Die Sportstiftung NRW hat ihre Athletenförderung reformiert

Die neue Förderstrategie soll die Athletinnen und Athleten als Botschafter für den Leistungssport in den Fokus rücken. Die Individualförderung wird breiter aufgestellt und konzentriert sich auf Nachwuchstalente in verschiedenen Sportarten. Diese Reformen sind in der „Agenda 2030“ zusammengefasst.

Die Sportstiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Athletinnen und Athleten in ihrem Werdegang zu unterstützen und zu begleiten – im Leistungssport, in der Ausbildung und auf ihrem Weg in den Beruf. Dabei soll die Förderung auch als Anerkennung für besondere Leistungen verstanden werden. Das Handeln der Stiftung orientiert sich an der **Prämisse**, dass mündige Athletinnen und Athleten die Menschen in Nordrhein-Westfalen mit ihren Leistungen und ihrer Leidenschaft begeistern und inspirieren können.

Das Kuratorium hat daher eine Veränderung der Förderkriterien für die Individualförderung beschlossen. Ab 2023 können sich Nachwuchstalente **eigeninitiativ** um eine direkte monatliche **Talent-Förderung** bewerben. Eine Verbindung mit dem Sportland Nordrhein-Westfalen ist dabei eine Grundvoraussetzung. Talente, die neben ihren sportlichen auch hervorragende akademische Leistungen vorweisen, können sich zusätzlich auf das neue **NRW-Sportstiftungs-Stipendium** bewerben. Die **Internatsplatz-Förderung** bleibt erhalten, um die Kosten von ausgewählten Athletinnen und Athleten in den Sportinternaten zu begrenzen.

Das gesamte Förderangebot ist für Talente aus **olympischen, paralympischen, deaflympischen** und infolge der Reform auch für **World-Games-Sportarten** zugänglich. Die Sportstiftung nutzt ein neu konzipiertes **Auswahlverfahren**. Es besteht aus einem Motivationsschreiben, einem Bewerbungsvideo und einem Persönlichkeitsfragebogen. Der Gutachterausschuss wurde um zwei Mitglieder erweitert, um noch mehr Perspektiven und Kompetenzen im Auswahlprozess zu nutzen.

Die Reformen in der Individualförderung sind seit dem **1. Januar 2023** in Kraft.

Unsere 5 Handlungsfelder

Die „Agenda 2030“ beinhaltet fünf strategische Handlungsfelder, in denen die Sportstiftung in den kommenden Jahren agiert. Geschäftsführer Max Hartung: „Wir können gesellschaftlichen Mehrwert nur über begeisterte und begeisternde Athletinnen und Athleten schaffen. Deswegen sind wir ihnen zuallererst verpflichtet.“

1 Individualförderung

Mündige Athletinnen und Athleten setzen sich mit den Anforderungen ihrer Sport- und Bildungslaufbahn auseinander. Um sie in ihrem Werdegang und ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen, fördern wir die Ausgewählten mit einer direkten monatlichen Individualförderung.

2 Bildung

Wir wollen dazu beitragen, dass junge Talente in NRW zu starken Persönlichkeiten und mündigen Athletinnen und Athleten heranwachsen können. Deshalb kooperieren wir mit Partnern, um Athletinnen und Athleten während ihrer Sportkarriere adäquate Bildungsangebote machen zu können.

3 Begeisterung und Inspiration

Wir möchten die Leidenschaft und die Fähigkeiten der Athletinnen und Athleten sichtbar machen, um Menschen in NRW dafür zu begeistern. Wir machen sie zu lokalen Helden und Aushängeschildern ihrer Region. Indem wir Wettkämpfe in NRW unterstützen, fördern wir ihre Wurzeln.

4 Partnerschaft

Wir verstehen die Athletinnen und Athleten als unsere Partner. Wir bieten ihnen Sicherheit und Perspektiven in ihrer aktiven und für ihre nachsportliche Karriere, denn sie bringen ihre besonderen Kompetenzen, Erfahrungen und Potenziale in anderen gesellschaftlichen Rollen zur Geltung.

5 Schutz

Beim Ausloten ihrer Grenzen müssen Athletinnen und Athleten anderen Akteuren vertrauen und machen sich verletzlich. Manche missbrauchen dieses Vertrauen und ihre Macht. Der Schutz der jungen Menschen im Leistungssport ist uns deshalb ein besonderes Anliegen.

Individualförderung

Grundlegende Förderkriterien

Athlet*innen müssen einige grundlegende Kriterien erfüllen, um sich für die Talent-Förderung, das NRW-Sportstiftungs-Stipendium oder für eine Internatsplatz-Förderung bewerben zu können.

Eine **Verbindung zum Sportland Nordrhein-Westfalen** ist stets entscheidend. Sie wird durch das Startrecht für einen NRW-Verein oder den Lebens- oder Trainingsmittelpunkt in NRW nachgewiesen. Denn Satzungsaufgabe der Sportstiftung NRW ist die Förderung des Nachwuchses im Leistungssport in NRW.
Die veränderten Fördergrundsätze spiegeln diesen Zweck wider und geben eine klare Richtline innerhalb der Kaderstruktur vor. Die Sportstiftung fördert ausschließlich Athletinnen und Athleten im **Nachwuchskader 1, Nachwuchskader 2 und Landeskader plus** sowie Athletinnen und Athleten mit einem entsprechenden Kaderstatus im Nachwuchsbereich der World-Games-Sportarten. Athletinnen und Athleten, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, können sich darüber hinaus bewerben, wenn sie binnen der zurückliegenden sechs Monate eine außerordentlich herausragende Leistung auf nationaler oder auf NRW-Ebene erbracht haben.

World Games neu dabei

Seit dem 01.01.2023 förderberechtigt sind Athletinnen und Athleten aus den Sportarten

- Acrobatic gymnastics
- Aerobic
- Beachhandball
- Billard
- Bogenschießen
- Boule
- Bowling
- Drohnen Racing
- Fallschirmspringen
- Faustball
- Floorball
- Flossenschwimmen
- Gewichtheben
- Rollschuhsport & Inline-skating (Speed Skating Road/ Speed Skating Track, Inline-hockey)
- Jiu-Jitsu
- Kanupolo
- Kanu Marathon
- Karate
- Kickboxen
- Korfball
- Lacrosse
- Muay-Thai
- Orientierungslauf
- Parkour
- Racquetball
- Rettungsschwimmen
- Rhythmische Sportgymnastik
- Rugby
- Softball
- Sportklettern (Lead, Speed, Bouldern)
- Squash
- Surfen
- Sumo
- Tanzsport (Breaking, Latin, Rock'n' Roll, Standard)
- Tauziehen
- Trampolin & Tumbling
- Ultimate Frisbee
- Wasserski & Wakeboard
- Wushu

WORLD GAMES 2025
07.–17. August
in Chengdu, China

Talent-Förderung

250 Euro/Monat | Förderperiode: **2 Jahre** | Bewerbung: **2 x jährlich** möglich | Förderbeginn: **ab April bzw. Oktober** | Kontingent: **ca. 500 Förderplätze**

Die Talent-Förderung löst die bisherige Basisförderung ab. Athletinnen und Athleten können sich über das neue Bewerbungsverfahren für diesen Förderbaustein empfehlen. Es beinhaltet ein Motivationsschreiben, ein Bewerbungsvideo und einen Persönlichkeitsfragebogen. Die Sportstiftung prüft halbjährlich, ob Geförderte die formalen Förderkriterien weiterhin erfüllen.

Nächste Bewerbungsfrist: 26. Juni 2023

NRW-Sportstiftungs-Stipendium

300 Euro/Monat | Förderperiode: **1 Jahr** | Bewerbung: **1 x jährlich** | Förderbeginn: **ab Oktober** | Kontingent: **bis zu 100 Förderplätze,** weitere Stipendien durch Förderpartnerschaften möglich

Die Stipendienförderung ist nur in Verbindung mit der Talent-Förderung möglich.

Athletinnen und Athleten, die hervorragende Leistungen auf ihrem beruflichen oder akademischen Bildungsweg aufweisen, können sich **zusätzlich** zur Talent-Förderung für das Stipendium bewerben. Das gilt auch für Studienanfänger mit entsprechenden schulischen Qualifikationen.

Nächste Bewerbungsfrist: 31. Juli 2023

Internatsplatz-Förderung

Bis zu 350 Euro/Monat | Förderperiode: **ab 8. Klasse** bis Ende 10. Klasse bzw. **ab 11. Klasse** bis zum Schulabschluss | Bewerbung: **2 x jährlich** möglich, regulär zum Schuljahresbeginn, in Ausnahmefällen oder bei Schulwechseln zum Halbjahr | Förderbeginn: **ab August bzw. Februar** | Kontingent: **ca. 150 Förderplätze**

Bewohnerinnen und Bewohner eines NRW-Sportinternats können eine Unterstützung beantragen, die ihnen hilft, die Kosten für ihren Internatsplatz zu bewältigen. Ziel der Förderung ist es, die individuellen Internatskosten auf 300 Euro/Monat zu begrenzen. Die Bewerbung erfolgt in Absprache mit der Internatsleitung und dem Fachverband. Man kann sich unabhängig von den anderen Förderbausteinen bewerben.

Nächste Bewerbungsfrist: 31. Oktober 2023

Teilnahmeprämie

Die Sportstiftung NRW würdigt Teilnehmer der Olympischen und Paralympischen Spiele, der Deaflympics sowie der World Games für ihre Leistungen mit Prämien in Höhe von 3.500 Euro.

Nachsportliche Förderung

Die Sportstiftung bietet berufliche Einstiegsprogramme (Coachings, Trainee-Programme) für Athletinnen und Athleten, um ihnen Orientierung und vielfältige berufspraktische Erfahrungen in kompakter Zeit zu ermöglichen.

Nicht gefördert werden Angehörige des öffentlichen Dienstes mit einem Mindestbruttoeinkommen von 1.500 Euro/Monat und Sportlerinnen und Sportler mit einem Jahresbruttoeinkommen von mehr als 45.000 Euro.

Fragen an … Hannah Pohl

Hannah Pohl verstärkt seit Dezember 2022 das Team der Geschäftsstelle. Als Referentin für Athletenförderung ist die 28-jährige Bonnerin die erste Anlaufstelle für Athletinnen und Athleten zu Themen der Individualförderung.

Wer sich für eine Förderung durch die Sportstiftung NRW bewerben möchte, muss seit dem 1. Januar 2023 vieles neu lernen. Die Reform der Athletenförderung wirkt sich auf jede/n aus. Das wirft zwangsläufig Fragen auf. „Besonders wichtig ist uns, dass der neue Bewerbungsprozess transparent und für jeden nachvollziehbar ist", betont Hannah Pohl.

Sie ist eine erfahrene Netzwerkerin in der Welt des Leistungssports. Vor ihrem Wechsel zur Sportstiftung NRW war sie bei dem 2017 gegründeten Verein Athleten Deutschland für die Mitgliederkommunikation und -entwicklung zuständig. „Alles musste neu aufgebaut werden. Dieses Wissen hilft mir jetzt sehr", sagt die Bundesliga-Badmintonspielerin. Sie möchte Athletinnen und Athleten auf Augenhöhe beraten.

Foto: Nils Nöll

Hannah

Hannah, was ist Deine Rolle im Team der Sportstiftung NRW?
Meine Aufgabe ist es, allen förderwürdigen Talenten unser neues Förderkonzept transparent zu kommunizieren. Neben olympischen, paralympischen und deaflympischen Disziplinen sind seit dem 1. Januar 2023 auch World-Games-Sportarten förderberechtigt. Die Sportstiftung NRW kann bis zu 500 Athletinnen und Athleten in die Förderung aufnehmen und ihnen so Wertschätzung entgegenbringen. Ich finde das sehr wertvoll.

Was macht das Förderkonzept aus?
Wir können eine mittelbare Verbesserung für die Athleten bewirken. Das Förderkonzept ist schlüssig. Es gibt nachvollziehbare Richtlinien. Dadurch minimieren wir Doppelförderungen, um so am Ende mehr Sportlerinnen und Sportler fördern zu können: Olympia- und Perspektivkader werden von der Deutschen Sporthilfe gefördert. Als Nachwuchskader aus Nordrhein-Westfalen kannst Du Dich bei der Sportstiftung NRW bewerben.

Mit den World-Games-Athleten wird die Konkurrenz um die Förderplätze dennoch größer.
Deshalb ist ein Bewerbungs- und Auswahlprozess ebenso wichtig. Wir möchten mündige Athletinnen und Athleten fördern, die sich mit den Anforderungen ihrer Sport- und Bildungslaufbahn auseinandersetzen und daran wachsen – bestenfalls zu inspirierenden Vorbildern. Ich möchte sie motivieren, neben ihrer sportlichen Entwicklung auch ihrer persönlichen Entwicklung Aufmerksamkeit zu schenken. Mit einem Motivationsschreiben, einem Video und einem Persönlichkeitsfragebogen geben wir ihnen die Möglichkeit, ihrer Leidenschaft Ausdruck zu verleihen. Jeder hat es selbst in der Hand und kann am Ende stolz auf sich sein, wenn man die Förderung bekommt.

Ich halte die Öffnung für World-Games-Sportarten für sehr wichtig. Diese Sportlerinnen und Sportler verbringen ähnlich viele Stunden mit hartem Training wie ihre olympischen Kollegen, machen das aber oft komplett unter dem Radar. Sie haben die gleiche Wertschätzung und Sichtbarkeit verdient. Ich bin bei vielen World-Games-Verbänden auf große Dankbarkeit gestoßen, weil ihre Athleten selten eine Förderung erfahren, die der von olympischen Sportarten gleichgesetzt ist.

Warum, denkst Du, ist Wertschätzung für Athletinnen und Athleten wichtig?
Es ist total wichtig, dass der Sport nahbare Vorbilder schafft. Wenn ich an meinen Verein denke, haben wir mit unserer Bundesligamannschaft beispielsweise das Ziel, dass Leute eingesetzt werden die in unserem Verein trainieren oder aufgewachsen sind, zu denen die Kids, die ich trainiere, aufschauen können. Sie merken, dass diese Spielerinnen und Spieler näher an ihnen dran, greifbar sind. Die Kids erkennen nicht, wer ein OK- oder NK-Athlet ist, aber sie sehen: Da ist jemand noch jung und erfährt durch Förderung eine Wertschätzung für das, was er oder sie erreicht hat.

Welchen Einfluss hat die Förderung der Sportstiftung NRW?
Ich glaube, wir holen viele Nachwuchsathletinnen und Nachwuchsathleten in einer entscheidenden Lebensphase ab. Vielleicht ist jemand gerade mit der Schule fertig und steht vor der Frage: Mache ich jetzt mit Leistungssport weiter oder nicht? Bewirbt er oder sie sich dann erfolgreich für unsere Talent-Förderung und anschließend für das NRW-Sportstiftungs-Stipendium, stehen jeden Monat 550 Euro zur Verfügung. Das kann den Minijob ersetzen und ist dadurch eine große Erleichterung. ■

Foto: Prathmesh Rangole

HANNAH POHL

Hannah Pohl (Jg. 1994) gehört seit Dezember 2022 zum Team der Sportstiftung NRW. Bereits in ihrem Studium „Sportmanagement" setzte sie sich fundiert mit Möglichkeiten auseinander, wie die Bedingungen für die Aktiven im deutschen Spitzensport optimiert werden können. Seit mehr als zehn Jahren spielt sie in der Badminton-Bundesliga für den 1. BC Beuel in ihrer Heimatstadt Bonn. Darüber hinaus leitet sie das Talentmanagement und entwickelte den Social-Media-Bereich neu. Die DOSB-A-Trainerausbildung schloss sie als Jahrgangsbeste ab.

hannah.pohl@sportstiftung-nrw.de
foerderung@sportstiftung-nrw.de
0221 7982 6021 | Mobil 0177 4426718

Neue Gutachter Bruno Klein und Carolin Nischwitz

Im Rahmen der Agenda 2030 hat die Sportstiftung NRW das Auswahlverfahren für die Individualförderung grundlegend überarbeitet. Dazu gehört auch eine Erweiterung und veränderte Arbeitsweise des Gutachterausschusses. Der Vorstand hat deshalb zum 01.01.2023 zwei neue Gutachter berufen: die ehemalige Wasserball-Nationalspielerin und Wirtschaftspsychologin Carolin Nischwitz und den Sportökonomen Bruno Klein. Sie prüfen und bewerten in den kommenden zwei Jahren die Förderbewerbungen.

Frau Nischwitz, Herr Klein, worauf achten Sie bei einer Bewerbung grundsätzlich?
Carolin Nischwitz: Jede Bewerbung ist nur eine Momentaufnahme. Mich interessiert vor allem, welche Erfahrungen jemand bereits gesammelt hat. Wie ist sie oder er zum Beispiel mit einer schwierigen Situation umgegangen? Welche Erkenntnisse sind gereift, die man in der Zukunft anwenden kann?
Bruno Klein: Authentizität ist mir wichtig. Ich möchte herausfinden, ob jemand etwas vorspielt, ob er sich lediglich gut verkaufen kann oder klare innere Werte vertritt und sich dazu positioniert. Jemand mit Ecken und Kanten, der vielleicht nicht optimal ins Anforderungsprofil passt, aber ein klares Bild von sich abgibt, ist mir lieber. Es ist dann wichtig, solchen Menschen Möglichkeiten zu eröffnen, sich zu entwickeln.

Worauf legen Sie als Gutachter der Sportstiftung NRW wert?
Klein: Das Kompetenzmodell (siehe S. 15) beschreibt gut, worauf es ankommt. Die sportliche, idealerwei-

BRUNO KLEIN

Bruno Klein (Jg. 1962, aus Niederkassel) hat 30 Jahre im Bereich Personal-, Führungskräfte- und Organisationsentwicklung gearbeitet und war in leitender Position u. a. beim 1. FC Köln, Stabilus, Carl Zeiss und der Unternehmensberatung LWP tätig. Klein ist Gründer und geschäftsführender Gesellschafter eines Unternehmens, das u. a. Leadership-Excellence-Programme umsetzt sowie Firmenevents und Reisen organisiert. Der Diplom-Sportlehrer (DSHS Köln) war ehrenamtlich Lehrwart beim westdeutschen Skiverband sowie als Trainer im Volleyball aktiv.

CAROLIN NISCHWITZ

Carolin Nischwitz (Jg. 1986, aus Essen) ist Wirtschaftspsychologin (M.Sc) und zertifizierte Onlinecoach mit dem Schwerpunkt Persönlichkeitsentwicklung. Mit dem SV Blau-Weiß Bochum wurde sie zwischen 2003 und 2011 neunmal Deutsche Meisterin im Wasserball und nahm an Europa- und Weltmeisterschaften teil. Parallel schloss sie eine Ausbildung zur Medienkauffrau (IHK) ab. Seit 2014 leitet Nischwitz Wettkämpfe als Schiedsrichterin und stieg 2020 zum nationalen Top-20-Referee auf.

se kontinuierliche, Leistungsfähigkeit können wir nicht ausklammern. Ist der Körper zum Beispiel verletzungsanfällig, ist das ein hartes Kriterium, das wir im Leistungssport jedoch nicht außer Acht lassen können. In dem Bewerbungsvideo möchte ich Begeisterung sehen für das, was man macht.

Nischwitz: Liebt die Athletin ihren Sport? Vertritt sie gerne ihren Verein? Die intrinsische Motivation, wofür und weshalb man sich um Förderung bewirbt, soll erkennbar sein.

Klein: Der Fragenbogen hilft, die persönlichen Neigungen und Werte der Bewerber sichtbar zu machen.

Nischwitz: Man muss dabei relativieren. Die Sportstiftung NRW ist ein Nachwuchsförderer. Die Athletinnen und Athleten stehen am Anfang ihrer Karriere. Mit 16, 17 Jahren hat man sich vielleicht gerade erst selbst gefunden. Junge Sportler haben weniger Erfahrung darin, auszudrücken, wer sie sind. Trotzdem ist es wichtig, dass sie es versuchen. Auch introvertierte Menschen können zeigen, dass sie begeisterungsfähig sind und hinter dem stehen, was sie machen – auf ihre Art und Weise.

Was vermittelt das Auswahlverfahren den Athleten Ihrer Meinung nach?

Nischwitz: Es betrachtet den Sportler auch als Menschen. Es kann Vorbilder für jüngere, angehende Athletinnen und Athleten hervorbringen. Durch die sozialen Medien gibt es ein riesiges Potenzial gesehen zu werden. Ich fand es mutig, wie die Turnerin Simone Biles während der Olympischen Spiele mit ihrer Depression umgegangen ist und wie sie die sozialen Medien als Sprachrohr genutzt hat. Das hatte Vorbildcharakter zu sagen: Das hier ist das größte Sportevent der Welt, aber ich gehe jetzt, weil ich mich nicht gut fühle. Das macht anderen Sportlerinnen und Sportlern Mut, zu ihren Problemen zu stehen, sie zu äußern und sich so Unterstützung zu holen – das betrifft mentale Probleme, psychische Gewalt, Belästigungen oder das Outing zu seiner Homosexualität. Dahin sollten wir Schritt für Schritt kommen.

Klein: Wir suchen nicht nur diejenigen, die Topleistungen bringen, sondern auch die, die sich für den Sport engagieren. Die mithelfen, dem Sport einen hohen Status in der Gesellschaft zu verleihen. Das TV-Format „Ninja Warrior" ist aus meiner Sicht ein gutes Beispiel, wie Persönlichkeiten ihren Sport interessanter machen und dafür sorgen, dass der Sport vorangetrieben wird. Dafür müssen wir mehr tun. Es braucht Strahlkraft, dass in NRW Talente gefördert werden, die Vorbildcharakter haben und ihren Sport weiterentwickeln. Ich finde das Auswahlverfahren definitiv einen guten Ansatz und sehe einen Teil unserer Aufgabe darin, es weiterzuentwickeln.

Nischwitz: Als ehemalige Leistungssportlerin ist es mir wichtig zu zeigen, dass Schule, Ausbildung oder Studium mit dem Sport vereinbar sind. Es gibt immer diejenigen, denen es gelingt. Wenn wir diese Athletinnen und Athleten sichtbar machen, zeigen wir anderen, wie sie es schaffen und welche Hilfen sie dabei – zum Beispiel von der Sportstiftung – bekommen können. Das finde ich gut. ■

Foto: Nils Nöll

DER GUTACHTERAUSSCHUSS

Die Empfehlungen des Gutachterausschusses unterstützen den Vorstand der Sportstiftung NRW bei Förderentscheidungen. Der Ausschuss begutachtet die Bewerber für die Talent-Förderung und die Internatsplatz-Förderung. Er kann zu einer Bewilligung oder Ablehnung raten. Gleichermaßen gibt er Empfehlungen bei Förderanträgen im paralympischen Sport und im Verbundsystem Schule/Leistungssport ab.
Dem Ausschuss gehören je ein/e Vertreter/in des für Sport zuständigen Ministeriums, des Landessportbunds NRW und der Sportstiftung sowie ein/e Experte/in aus Wirtschaft mit Bezug zu Sport(-wissenschaft) und ein/e ehemalige/r Athlet/in an.

6-Kompetenzen-Modell

für mündige Athletinnen und Athleten

1
Intrinsische Motivation
Mündige Athleten sollen eine intrinsische sportliche Motivation aufweisen.

2
Emotionale Kompetenz
Mündige Athleten sollen einen positiven Umgang mit Misserfolgen und Rückschlägen zeigen.

3
Respekt
Mündige Athleten sollen einen respektvollen Umgang mit Teammitgliedern/Konkurrenten zeigen und regelkonform handeln.

4
Team- und Kritikfähigkeit
Mündige Athleten sollen konstruktive Kritik annehmen und Ihren Teammitgliedern geben können.

5
Authentizität
Mündige Athleten sollen ihre Überzeugungen und Werte glaubhaft vertreten und als Vorbilder fungieren.

6
Engagement
Mündige Athleten sollen sich für Missstände im Sport und darüber hinaus einsetzen und Ihre Meinung vertreten können.

Das Kompetenzmodell der Sportstiftung NRW zeigt sechs Kompetenzfelder und Eigenschaften, die mündige Athletinnen und Athleten auszeichnen. Im Bewerbungsprozess für die Individualförderung werden den Athletinnen und Athleten Fragen zu den einzelnen Kompetenzfeldern gestellt. Sie geben eine Selbsteinschätzung ab, die in ihre Bewerbung einfließt. Die Ergebnisse werden in einem Bericht für die Bewerber zusammengefasst, der ihnen und dem Gutachterausschuss hilft, ihre persönlichen Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten zu erkennen.
Wir haben das Kompetenzmodell in Zusammenarbeit mit dem Kölner Institut für Managementberatung und mit Unterstützung der studentischen Unternehmensberatung „Campus for Company" entwickelt. Das Modell basiert auf Einschätzungen von Athletinnen und Athleten.

NRW-Sportstiftungs-Stipendium

1. Stipendienfeier beim Captains Day

Staatssekretärin Andrea Milz hat beim Captains Day erstmalig Athletinnen und Athleten mit dem NRW-Sportstiftungs-Stipendium ausgezeichnet. 24 Förderpartner unterstützen das neue Stipendienprogramm.

Film Captains-Day

Die 90 geförderten Athletinnen und Athleten erhalten eine monatliche Unterstützung in Höhe von je 300 Euro über zwei Semester. Dadurch sollen sie sich intensiver ihrer Bildungs- und Sportlaufbahn widmen können.

„Die stark gestiegenen Lebenshaltungskosten machen es zunehmend herausfordernder, sich neben der Ausbildung für den Leistungssport zu entscheiden", sagt Dr. Ingo Wolf. „Doch dieser Weg formt starke Persönlichkeiten und mündige Athletinnen und Athleten. Das möchten wir unterstützen", so der Stiftungsvorstand bei der Stipendienfeier im Rahmen des 10. Captains Day. Das Jubiläum wurde damit zugleich zu einer Premiere. Der Captains Day ist eine Netzwerkveranstaltung, bei der die Sportstiftung traditionell „Kapitäne" aus der Wirtschaft mit ambitionierten Leistungssporttalenten zusammenbringt, um duale Karrierewege auszuloten. Das Format findet seit 2012 jährlich auf der Messe „boot" in Düsseldorf statt.

„Mit dem Stipendium würdigen wir im Sportland NRW die hervorragenden Leistungen der Stipendiatinnen und Stipendiaten in ihrem Studium, die diese parallel zu ihren sportlichen Spitzenleistungen erbringen", sagte Staatssekretärin Milz. Bei der Stipendienfeier prognostizierte sie: Wenn die World University Games 2025 nach Nordrhein-Westfalen kommen, werde man viele von ihnen bei den Wettkämpfen wiedersehen.

Die Förderung durch das NRW-Sportstiftungs-Stipendium ist zu Beginn des Wintersemesters 2022/23 gestartet. Bewerben konnten sich olympische, paralympische und deaflympische Nachwuchskader mit einer engen Verbindung zum Sportland NRW.

Die Sportstiftung kooperiert dabei mit 18 Hochschulen. Das Gesamtfördervolumen für die im ersten Jahr vergebenen 90 Stipendien beläuft sich auf 324.000 Euro.

„SENSATIONELL": CO-FÖRDERER STELLEN 95.000 EURO

„Unser Ziel sind mehr als 100 Stipendien", erklärt Dr. Wolf. „Dafür brauchen wir Förderpartner als Möglichmacher." 24 gibt es bereits. Privatpersonen und Unternehmen wie die Evonik Stiftung, die Dortmunder Stadtwerke DSW21 und WestLotto flankieren das Stipendium

UNTERSTÜTZER
DES NRW-SPORTSTIFTUNGS-STIPENDIUMS 2022/23

Evonik Stiftung · ARAG · WESTLOTTO · westenergie · DSW21 · MLP Finanzen verstehen. Richtig entscheiden. · Hauck Aufhäuser Lampe · ODDO BHF · koelnmesse · Bethmann Bank ABN AMRO · GATX Rail Europe · kik · Digitale Stadt Düsseldorf · volker staufert stiftung sport bildung inklusion · GVV Versicherungen · Braseler · Bauwens · evd · Prof. Rainer Minz · LVM Versicherung · Roman Rittel · Rabb IT Solutions · Gebau · advyce perlitz

Fotos: Andrea Bowinkelmann

Para Reiterin
Gianna Regenbrecht

Anna Fliegel (Westenergie)

Christian Vogée (ARAG) und Bobsportler Christopher Koch

24 Förderpartner wie die Dortmunder Stadtwerke AG DSW21 unterstützen das Stipendienprogramm mit rund 95.000 Euro

STIPENDIENPARTNER 2022/23

So viele Stipendiatinnen und Stipendiaten unterstützt die Sportstiftung NRW partnerschaftlich:

- 10 ARAG Allgemeine Versicherungs-AG
- 5 DSW21 Dortmunder Stadtwerke AG
- 5 Evonik Stiftung
- 5 Westenergie AG
- 4 MLP Finanzberatung SE
- 3 WestLotto
- 2 Koelnmesse GmbH
- 2 ODDO BHF SE
- 2 KiK Textilien und Non-Food GmbH
- 1 Advyce Perlitz GmbH
- 1 Bauwens GmbH
- 1 Bethmann Bank
- 1 1 Dr. jur. Ingo Wolf
- 1 Digitale Stadt Düsseldorf e.V.
- 1 Energieversorger Dormagen
- 1 GATX Rail Germany GmbH
- 1 GVV Kommunalversicherung VVaG
- 1 Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG
- 1 Lindner Unternehmensgruppe GmbH & Co. KG
- 1 LVM Versicherung
- 1 Prof. Dr. Rainer Minz
- 1 Rabb IT Solutions
- 1 Roman Rittel
- 1 Volker-Staufert-Stiftung
- 1 Braseler der Düsseldorfer Jonges

Das Dankeschön kam selbstverständlich per Boot. Die Messe Düsseldorf ist seit 10 Jahren Gastgeber des Captains Day auf der „boot". Wolfram Diener (l.), Vorsitzender der Geschäftsführung, mit Dr. Ingo Wolf, Vorstandsvorsitzender der Sportstiftung NRW.

finanziell mit insgesamt 95.000 Euro. Darüber hinaus zeigen sie den Geförderten berufliche Perspektiven auf, indem sie als Mentoren den Übergang in die Arbeitswelt erleichtern. „Ein sensationelles Ergebnis", freut sich Wolf.

RÜCKENWIND, UM GRENZEN ZU VERSCHIEBEN

Der ehemalige Säbelfechter Benedikt Peter Wagner führte durch die Captains-Day-Veranstaltung. In einer Talkrunde sprach der Moderator mit Christian Vogée, Vorstandsmitglied ARAG SE, und Anna Fliegel, Leiterin Personal-/Führungskräfteentwicklung bei Westenergie, sowie mit den Stipendiaten Gianna Regenbrecht und Christopher Koch, wie man die klassischen Hürden in einer dualen Karriere überwindet.

„Die größte Schwierigkeit ist es, den Alltag so zu managen, dass der Fokus zum passenden Moment auf den passenden Dingen liegt," sagte Gianna Regenbrecht (29), Para Dressurreiterin und Studentin der Humanmedizin. „Das NRW-Sportstiftungs-Stipendium gibt mir Rückenwind. Ohne diese nachhaltige Unterstützung könnte ich es mir nicht leisten, neben meinem Studium so intensiv Leistungssport zu betreiben." Infolge eines Reitunfalls im Jahr 2014 ist die Athletin querschnittsgelähmt und musste das Reiten „ohne Beine" neu lernen. Mit ihrer Equipe ergatterte sie einen Startplatz für das deutsche Team bei den Paralympics in Paris 2024. „Nicht aufgeben, wenn etwas nicht läuft", riet sie ihren Zuhörern. „Auch nach links und rechts schauen, dann merkt man, dass sich Grenzen verschieben lassen."

„Ich finde es sonst immer schwierig, auf Leute zuzugehen. Dafür extra eine Veranstaltung zu haben, ist echt ein Privileg."

LAURA GIESE
Stabhochspringerin

Netzwerken mal wörtlich genommen. Wie man Seemannsknoten knüpft, zeigten die Skipper Johanna Mekus und Korbinian Rauch mit Moderator Benedikt Wagner (Foto oben m.).

„Sportler haben ein ganz besonderes Mindset."

CHRISTIAN VOGÉE

„SINNVOLLE ANLEITUNG FÜR DIE WIRTSCHAFT"

Sportlerinnen und Sportler erreichen Menschen mit ihren Geschichten und Leistungen, ist ARAG-Vorstand Christian Vogée überzeugt: „Die Jugend achtet darauf, wer im Rampenlicht steht. Der Sport braucht Leuchttürme und Vorbilder." Vogée sieht deshalb die Wirtschaft in der Verantwortung, ihren Beitrag zur Förderung des Leistungssports zu leisten: „Durch das NRW-Sportstiftungs-Stipendium werden wir angeleitet, sinnvoll zu helfen."

Bobsportler Christopher Koch (26) arbeitet neben dem Training als Werkstudent: „300 Euro sind für mich viel wert. Das Stipendium kompensiert einen Arbeitstag pro Woche, den ich dadurch in den Sport investieren kann." Während der Saison sammelt Koch Minusstunden bei seinem Arbeitgeber. Die kann er ausgleichen, indem er im Sommer mehr Stunden pro Woche arbeitet. „Sport, Studium und Beruf sind vereinbar", unterstrich Koch. „Die Vernetzung zu meinem Arbeitgeber durch die Sportstiftung war unkompliziert und schnell. Ich fühle mich in guten Händen." Unternehmen könnten vom Arbeitnehmer „Athlet" lernen wie auch umgekehrt, betonte Anna Fliegel von Westenergie. Ihr Engagement sei langfristig angelegt und offen: „Alles kann, nichts muss."

„Die Kompetenz zu haben, sich so zu fokussieren und zu organisieren, dass man seine Ziele erreicht, das ist schon außergewöhnlich."

ANNA FLIEGEL

SKILLS AUF SEE

Im zweiten Teil der Veranstaltung übten sich Stipendiatinnen, Stipendiaten und Förderer beim Seemannsknotenknüpfen wörtlich im praktischen Netzwerkbauen. Die Skipper Johanna Mekus und Korbinian Rauch führten Palstek-Schleife, Achter- und Kreuzknoten vor. Und sie erläuterten Parallelen zur Berufswelt. Auf See kommt es auf den Führungsstil und ein gutes Onboarding an. Mekus: „Ein Schiff ist ein begrenzter Lebensraum. Das soziale Miteinander ist daher sehr wichtig. Skipper brauchen insbesondere zwischenmenschliche Skills."

Der Diskurs über Fähigkeiten im Sport und im Beruf wurde in kleinen Panels fortgesetzt. Ruder-Stipendiat Julius Rommelmann zog den Vergleich zum Mannschaftssport: „Es gibt auch in Unternehmen Stürmer, Torhüter und Abwehrspieler. Eine Führungskraft sollte unterschiedliche Charaktere einbinden können und hinter einer gemeinsamen Philosophie vereinen." Fabian Dammermann und Ann-Kathrin Spöri griffen die besonderen Stärken und vermeintlichen Schwächen ihrer Sportkollegen auf. „Wir arbeiten zum Teil über Jahre daran, Ziele zu erreichen, und sind sehr selbstreflektiert", beschrieb Sprinter Dammermann. Schwierig könne es für Athletinnen und Athleten sein, sich in Geduld zu üben und Verantwortung auch abzugeben, so Badmintonspielerin Spöri. ■

Zeigen, was man geschafft hat: Instagram-Bildgenerator für Geförderte

© Just Me. Creative – stock.adobe.com

PARTNERHOCHSCHULEN MIT STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN 2022/23

18	RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
18	UNIVERSITÄT ZU KÖLN
16	DEUTSCHE SPORTHOCHSCHULE KÖLN
8	UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN
5	TECHNISCHE UNIVERSITÄT DORTMUND
4	HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF
4	WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER
3	RHEINISCHE FACHHOCHSCHULE KÖLN
2	BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL
2	RHEINISCHE FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT BONN
2	TECHNISCHE HOCHSCHULE KÖLN
2	IST-HOCHSCHULE
1	SRH FERNHOCHSCHULE
1	UNIVERSITÄT WITTEN/HERDECKE
1	HOCHSCHULE BONN-RHEIN-SIEG
1	HOCHSCHULE RUHR WEST
1	HOCHSCHULE NIEDERRHEIN

Für freien Fokus

Foto: Kim Kruithoff

Gianna hat kalte Füße bekommen. Das ist jedes Mal unangenehm. Frösteln bedeutet Zwangspause. Beim Warten sortieren sich die Gedanken. Einer blitzt auf. Es ist ein warmer: Wieder hat sie keinen Rückzieher gemacht. Vor der Gewissheit kalter Füße im Stall. Vor der täglichen Mühsal, der Überwindung, die sich auf der schattigen Kehrseite eines Sportlerlebens verbergen, die aber unabdingbar sind, um irgendwann zu glänzen.

Fürst Sinclair denkt das nicht. Gianna Regenbrechts Trainingspartner kümmern die nasskalten Temperaturen wenig. Die Reiterin braucht die Wärmflasche, bevor das Warm-up auf dem Dressurplatz beginnen kann. „Im Winter werden meine Beine schneller kalt. Ich muss mir immer wieder Zeit nehmen, mich aufzuwärmen," erklärt die 29-Jährige. Trainingsplan und Alltag richten sich nach banalen Dingen wie dem Wetter. Voran geht's nur im Team. Das weiß auch das Pferd.

Nähe erzeugt Wärme – keine Chance für kalte Füße.

Als Rollstuhlfahrerin dauert alles etwas länger, musste Gianna lernen. Im Alter von 20 Jahren stürzt sie vom Pferd und selbiges auf sie. Seitdem ist sie „inkomplett querschnittsgelähmt". Ihr Wille zur Rückkehr in den Sattel ist jedoch gewaltig. Gianna lernt das Reiten neu – diesmal ohne die Unterstützung ihrer Beine – und beginnt ein Medizinstudium an der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) Münster. 2019 reitet sie ihr erstes internationales Para Turnier. Vorläufiger Höhepunkt: Mit Rappenhengst Fürst und ihrer Equipe ergattert sie einen Startplatz für Deutschland bei den Paralympics 2024 in Paris. „Manchmal muss man die Zähne zusammenbeißen, aber das lohnt sich", sagt sie.

„Ohne Unterstützung könnte ich es mir nicht leisten, neben dem Studium so intensiv Leistungssport zu betreiben", sagt Gianna. Vielen Athletinnen und Athleten, die sich für eine duale Karriere entscheiden, geht es ähnlich. Viele packen Sport und berufliche Ausbildung mehr oder weniger gleichzeitig auf die To-do-Liste. „Die größte Schwierigkeit ist es, den Alltag so zu managen, dass der Fokus zum passenden Moment auf den passenden Dingen liegt", erläutert Gianna.

Stipendiatin Gianna Regenbrecht beim Captains Day: „Das bringt uns allen in der Zukunft richtig viel."

„Der Sport ist 24 Stunden 7 Tage die Woche präsent", weiß Nico Paufler (24), Maschinenbaustudent der Ruhr-Uni Bochum und Vize-Champion bei den World Games im Kanu-Marathon. „Man geht nicht nur zum Training, sondern achtet auf Ernährung, Ruhezeiten, einen gesunden Lebensrhythmus und vieles mehr. Und dazu, wie man die berufliche Perspektive unterkriegt. Das raubt viel Energie."

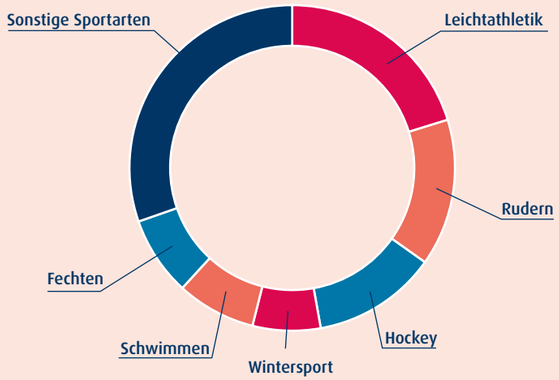
Nico und Gianna haben sich erfolgreich für das NRW-Sportstiftungs-Stipendium beworben. Sie erhalten über zwei Semester jeden Monat 300 Euro. Das Stipendium gibt ihnen die finanzielle Sicherheit eines Nebenjobs und damit die Freiheit, ihren Fokus je nach Bedarf auf Studium oder Sport zu richten.

24 Förderpartner engagieren sich für die Stipendiaten der Sportstiftung. Heraus kommen dabei Praktika, Werkstudentenjobs, Kooperationen bei Abschlussarbeiten und nicht zuletzt der berühmte „Fuß in der Tür" zur Arbeitswelt. „Es ist schön, Wertschätzung von Menschen zu erfahren, die cool finden, was ich mache", freut sich Nico. Die Sportstiftung orientiert ihr Handeln an den Bedürfnissen der Athlet*innen. Nähe erzeugt Wärme – keine Chance für kalte Füße. ■

STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN 2022/23

Jasper Angl, Rudern
Andra Aumann, Rudern
Janika Baarck, Bobsport
Antheus Barry, Hockey
Bastian Blos, Schießen
Michelle Blos, Schießen
Niko Bratzke, Handball
Denis Bril, Boxen
Imke Daalmann, Leichtathletik
Fabian Dammermann, Leichtathletik
Jean-Paul Danneberg, Hockey
Dewi de Vries, Judo
Gesa Deike, Wasserball
Ira Deike, Wasserball
Laurenz Dörfer, Fechten
Lea Sophie Drescher, Fechten
Franziska Drucklieb, Taekwondo
Benedict Eggeling, Rudern
Anne Fischer, Rudern
Aron Flatten, Hockey
Delia Gaede, Gehörlosen-Leichtathletik
Lina Gellweiler, Rudern
Laura Giese, Leichtathletik
Jule Gipmann, Leichtathletik
Maurice Grahl, Leichtathletik
Pia Greiten, Rudern
Marie Hahn, Hockey
Viktoria Heising, Leichtathletik
Sören Henkel, Rudern
Felipa Herrmann, Triathlon
Larina Hillemann, Rudern
Luis Höchemer, Hockey
Brian Holtschke, Badminton
Annkathrin Hoven, Leichtathletik
Asaf Kazimov, Eissport
Leona Klein, Bobsport
Christopher Koch, Bobsport
Julia Koch, Klettern
Lina Kröger, Schwimmsport
Greta Kröger, Basketball
Amelie Kröner, Basketball
Corinna Krusche, Boxen
Emily Kurth, Fechten
Luise Lauter, Bobsport
Christoph Lemken, Moderner Fünfkampf
Yvonne Li, Badminton
Franka Lipinski, Schwimmen
Lisa Marie Löhr, Fechten
Pia Maertens, Hockey
Madleen Malecki, Leichtathletik
Elian Mazkour, Hockey
Jannik Metzger, Rudern
Fabio Murru, Fechten
Benjamin Muth, Radsport
Kian-Yu Oei, Badminton
Joyce Oguama, Leichtathletik
Selin Oruz, Hockey
Nils Palberg, Schießen
Nico Paufler, Kanurennsport
Paula Viktoria Preute, Bobsport
Max Prinz, Klettern
Gianna Regenbrecht, Para Dressurreiten
Louis Robertz, Leichtathletik
Julius Rommelmann, Rudern
Mia Rosser, Hockey
Josefa Schepp, Leichtathletik
Agatha Schmidt, Judo
Til Schmidt, Schwimmen
Amalia Sedlmayr, Para Rudern
Sascha Seifert, Wasserball
Fabio Seitz, Hockey
Lena Siekerkotte, Rudern
Maja Sielaff, Hockey
Maximilian Sluka, Leichtathletik
Ann-Kathrin Spöri, Badminton
Tessa Srumf, Leichtathletik
Jakob Stade, Leichtathletik
Bianca Stichling, Leichtathletik
Isabell Thal, Rollstuhlbasketball
Aron Thimm, Triathlon
Lennart van Beem, Rudern
Rosario Vella, Fechten
Sarah Voss, Turnen
Tobias Weckerle, Fechten
Sophie Weißenberg, Leichtathletik
Jonas Wiesen, Rudern
Yannis Merlin Willim, Schwimmen
Luke Zenker, Leichtathletik
Aiyu Zhu, Turnen

STIPENDIEN NACH SPORTARTEN



300 EURO MONATLICH FÜR 2 SEMESTER | **90** STIPENIDIEN 2022/23 | **52** MIT WIRTSCHAFTSPARTNER ENTSPRICHT **58 %**

1 | SPORTINTERNAT BONN

Bonn

Fechten
Badminton
Schwimmen

2 | SPORTINTERNAT KNECHTSTEDTEN

Dormagen

Handball (m)
Säbelfechten
Ringen
Leichtathletik
Taekwondo

3 | SPORTINTERNAT DORTMUND

Dortmund

Handball (w)
Schwimmen
Rudern
Leichtathletik
Schießen
Eissport

4 | DEUTSCHES TISCHTENNIS-INTERNAT DÜSSELDORF

Düsseldorf

Tischtennis
Para Tischtennis

5 | SPORT- UND TANZINTERNAT ESSEN

Essen

Schwimmen
Kanu
Triathlon
Fußball (w)
Handball
Rudern

6 | FLVW-MÄDCHENINTERNAT

Kamen

Fußball (w)

7 | 1. FC KÖLN SPORTINTERNAT

Köln

Boxen
Fußball (m)
Eishockey
Judo
Basketball
Turnen (w)
Hockey
Radsport

8 | SPORTINTERNAT LEVERKUSEN

Leverkusen

Leichtathletik
Handball
Fechten
Fußball
Paralympischer Sport
Basketball
Volleyball

9 | YONEX BADMINTON-INTERNAT

Mülheim an der Ruhr

Badminton

10 | SPORTINTERNAT MÜNSTER

Münster

Volleyball
Leichtathletik
Rudern
Fußball (m)

11 | SPORTINTERNAT PADERBORN

Paderborn

Baseball
Leichtathletik
Schwimmen
Basketball
Fußball
Volleyball
Golf

12 | SPORTINTERNAT WATTENSCHEID

Wattenscheid

Wasserball (w)
Synchronschwimmen
Paralympischer Sport
Basketball
Leichtathletik

13 | SPORTINTERNAT WINTERBERG

Winterberg

Wintersport (Bob, Skeleton, Rodeln, Ski Nordisch)

BAUSTEINE

PERSONALSTELLEN
WOCHENEND- UND NACHTBETREUUNG
BERUFLICHE ORIENTIERUNGSHILFE
SPORTPSYCHOLOGISCHE BETREUUNG
NACHFÜHRUNTERRICHT
INNOVATIVE PROJEKTE

>1 MIO. EURO

FÖRDERUNG PRO JAHR FÜR NRW-SPORTINTERNATE

2022 hat die Sportstiftung NRW Personalstellen (Erzieher, Leiter, Pädagogen, Koordinatoren), den Nachführunterricht sowie Projekte zur Berufsorientierung und die sportpsychologische Betreuung „mentaltalent" in den Vollzeitinternaten gefördert.

Partner der Talente

Qualitätsoffensive an Sportinternaten

Die Sportstiftung NRW möchte dazu beitragen, dass Sportinternate Orte sind, die sportliche Höchstleistungen und schulische Exzellenz verbinden. Die Qualitätsoffensive soll für gleich hohe Standards sorgen. Drei Einrichtungen haben 2022 die Partnerplakette erhalten.

„Wir sind wirklich gern hier" – Josefine Neß und Miriam Hils (r.) vom FLVW-Mädcheninternat Fotos: Sebastian Burg

Der Schuss war sehenswert. Lina Magull erzielte gegen Dänemark das erste Tor für die deutsche Auswahl bei der Fußball-Europameisterschaft 2022. Denkwürdiger als die Einzelaktion der Spielmacherin war allerdings der leidenschaftliche Auftritt der gesamten Mannschaft während des Turniers. Sie zeugte von Spielwitz und Geschlossenheit. Weltweit dürfte sich davon viele junge Fußballerinnen inspiriert gefühlt haben. Sportlich belohnte sich das Team selbst mit der Endspielteilnahme. Lina Magull war Leistungsträgerin. Die gebürtige Dortmunderin ist eine von aktuell drei Nationalspielerinnen, die sich im FLVW-Mädcheninternat Kamen ihre ersten Sporen verdienten. 2008 hatten sich die Fußballverbände Niederrhein, Mittelrhein und Westfalen verständigt, ein gemeinsames Mädchenfußballprojekt aufzuziehen. Unterstützt von der Sportstiftung NRW wurde individuelle Förderung auf Topniveau möglich und die Talentschmiede im „Westen" brachte reichlich Nachwuchs in die Frauen-Bundesliga. Die heutige Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg war beim Start des Projekts dabei. 2022 eifert wieder ein neues Dutzend junger Internatsschülerinnen Vorbildern wie Magull, Turid Knaak, Sophia Kleinherne oder Sjoeke Nüsken nach. Eine von ihnen ist Josefine Neß: „Wir sind wirklich gern hier. Die Bedingungen sind optimal", sagt die 19-jährige Abwehrspielerin vom Zweitligisten FSV Gütersloh. „Ich finde es schön, auf eine normale Schule gehen zu können und gleichzeitig einen Ort zu haben, an dem sich alles nur um Fußball dreht."

Das Sportinternat als Ort, wo schulische und sportliche Exzellenz zusammenwachsen – durch ihre Förderung versucht die Sportstiftung NRW dazu beizutragen. Ein Ziel sind einheitlich hohe Standards in NRW. Die 2018 initiierte Qualitätsoffensive bildet rund 50 Kriterien ab. Jedes Internat ist angehalten, sie zu erfüllen, um Nachwuchstalente bestmöglich in ihrem Werdegang zu unterstützen und zu schützen. Das FLVW-Mädcheninternat hat 2022 die Partnerplakette der Qualitätsoffensive erhalten. Damit steht Kamen in einer Reihe mit neun weiteren

Die Schwimmerin Celine Springer und der Schwimmer Lukas Brockhaus leben mit 28 weiteren Nachwuchstalenten im Dortmunder Sportinternat

FÖRDERUNG DER INTERNATSBEWOHNER

Athletinnen und Athleten können eine Internatsplatz-Förderung von monatlich bis zu 350 Euro beantragen. Das Ziel ist, die individuellen Kosten für ihren Internatsplatz auf 300 zu begrenzen. Bewerbungen sind zweimal jährlich möglich. Die Sportstiftung hält mit der Internatsleitung und dem Verband Rücksprache.

FÖRDERUNG DES VERBUNDSYSTEMS

Im Rahmen der Qualitätsoffensive „NRW-Sportinternate“ sowie auf Basis der Agenda 2030 werden ausgewählte Teil- und Vollinternate ab 2023 einheitlich mit 70.000 Euro pro Jahr gefördert. Die Förderung der Sportstiftung für das Verbundsystem Schule/Leistungssport erhöht sich damit insgesamt. Im Wesentlichen handelt es sich um Personalkostenzuschüsse für pädagogische Fachkräfte.

Standorten, darunter auch die Sportinternate in Dortmund und Dormagen-Knechtsteden. Breite Expertise soll es sein. Die Qualitätsoffensive setzt unter anderem Hausaufgabenbetreuung, Nachführunterricht und ein Konzept zur Prävention sexualisierter Gewalt voraus. Die jugendlichen Bewohner müssen 24/7 betreut werden und pädagogische, sportpsychologische, physiotherapeutische und medizinische Fachkräfte zur Seite haben. „Die Vereinbarkeit von Sport und Beruf ist uns ein wichtiges Anliegen. Die meisten können am Ende nicht ausschließlich von ihrem Sport leben. Umso wichtiger ist deshalb die persönliche Weiterentwicklung“, erklärt Dr. Ingo Wolf, Vorstandsvorsitzender der Sportstiftung NRW. Vorstandsmitglied Volker Staufert legt darauf Wert, dass „wir die Entwicklung hin zu mündigen Athletinnen und Athleten unterstützen, die in der Lage sind, Stellung zu beziehen. Der Qualitätsoffensive kommt eine bedeutende Rolle zu.“ Das FLVW-Internat kooperiert mit dem Gymnasium sowie Gesamt-, Haupt- und Realschulen in Kamen. Dadurch können die Spielerinnen während der Schulzeit an größeren Turnieren und Fortbildungen teilnehmen. „Unsere Leistungssportlerinnen sind sehr gut organisiert und gute bis oft sogar sehr gute Schülerinnen. Wir stimmen uns eng mit den begleitenden Pädagoginnen und Pädagogen ab, damit kein Unterrichtsstoff verloren geht“, erklärt Lars Wollny, Leiter des Gymnasiums. ■

„Die Nachricht, dass ich gefördert werde, hat mich riesig gefreut und zugleich motiviert. Es ist wichtig für mich, dass man an mich glaubt und mein Weg mit meinen Zielen unterstützt. Ich fühle mich sehr wohl in NRW, im Verein und auch im Team, sodass der Start mit neuer Wohnumgebung, Schule und Internatsleben mir nicht schwergefallen ist.“

ALEA MATTIG
Handballspielerin, Sportinternat Leverkusen

MENTALTALENT – WEITER BIS ENDE 2024

Seit 2007 konnten durch „mentaltalent“ 937 Einzelbetreuungen und 1052 Workshops organisiert werden. Hierdurch konnten insgesamt ca. 10.000 Nachwuchskader aus NRW sportpsychologisch betreut werden. Die Sportstiftung NRW fördert die Initiative seit deren Gründung im Jahr 2007 zu 100 Prozent. Die Fortsetzung des Projekts ist bis 31.12. 2024 sichergestellt. Das Stiftungskuratorium beschloss weitere Fördermittel in Höhe von über 100.000 Euro/Jahr.

„Mentaltalent“ vereint verschiedene Angebote, die junge Athletinnen und Athleten dabei unterstützen, sportlich leistungsfähiger zu werden sowie die Anforderungen und Belastungen im Leistungssport, in der Ausbildung und im Alltag besser zu bewältigen. Das stärkt ihre Persönlichkeitsentwicklung und psychische Gesundheit. „Mentaltalent“ bietet Gruppenworkshops und Einzelbetreuungen – auch für Trainerinnen und Trainer. **www.mentaltalent.de**

Landespreis Sportwissenschaft für Mentaltalent-Leiter“

Universitätsprofessor Dr. Jens Kleinert hat den „Landespreis Sportwissenschaft Nordrhein-Westfalen 2022“ für seine herausragenden Leistungen erhalten. Aus der Laudatio von Prof. Bettina Rulofs: „Die von ihm entwickelten Transferprojekte wie „MentalGestärkt“ und „mentaltalent“ sind seit mehr als einem Jahrzehnt stabiler Bestandteil der Betreuung im Leistungssport – in NRW und bundesweit.“ Die Auszeichnung wird von der Staatskanzlei NRW vergeben. Eine Jury mit renommierten Wissenschaftlern unter Vorsitz des Landtagspräsidenten wählt die Preisträger mit engem Bezug zu NRW aus. Kleinert ist Prorektor der Deutschen Sporthochschule Köln und Leiter der Abteilung Gesundheit & Sozialpsychologie des Psychologischen Instituts.

STEUERTIPPS
im Spitzensport

Anlage N, Anlage S, Anlage G – wer soll hier durchblicken?

Das Do-it-yourself-Video führt vor, wie man seine Einkommenssteuererklärung selbstständig hinbekommt und worauf Sportlerinnen und Sportler achten sollten.

Gewusst?

- Für ein Sportzimmer in den eigenen vier Wänden können Kosten bis zu 1.250 Euro von der Steuer abgesetzt werden. Für Athleten ist es wie ein häusliches Arbeitszimmer. Voraussetzung: Es wird insbesondere für Sport genutzt wird und Athleten verbringen dort mindestens die Hälfte ihrer Arbeitszeit (Training).
- Eine Steuererklärung ist Pflicht, wenn gewerbliche und freiberufliche Einkünfte höher als 800 Euro sind. Wird lediglich Geld auf Steuerkarte verdient, ist sie dagegen freiwillig.
- Hin- und Rückfahrten zu Wettkampfstätten können mit 30 Cent/km abgerechnet werden. Bei regelmäßigen Fahrten zu Trainingsstätten gilt das nur für die einfache Strecke. Die Entfernungspauschale wurde 2021 auf 35 Cent erhöht für Entfernungen, die über 20 Kilometer hinausgehen. Bis Ende 2026 gibt es weitere 3 Cent mehr pro Kilometer.
- Typische Arbeitsmittel von Sportlern, wie Berufsbekleidung und Fachzeitschriften, die einzeln weniger als 800 Euro kosten, können vollständig abgesetzt werden.
- Trainingslager und Social-Media-Schulungen gelten als Fortbildungskosten und sind damit absetzbare Betriebsausgaben.
- Wenn Sponsoren kostenlos ein Auto zur Verfügung stellen, müssen die Sportler 1% des Neuwagenwerts versteuern (nicht mit Rabattpreisen rechnen!).
- Personen, die zum Beispiel Para Sportler im Alltag unterstützen, können den Pflegepauschbetrag beantragen.

Das DIY-Video entstand auf Initiative der Olympiastützpunkte NRW/Rhein-Ruhr und Westfalen und der Sportstiftung NRW. Steuerexperte Patric Böhle aus Köln hat die Produktion kuratiert. Para Tennisspielerin Britta Wend und Alumni-Athletin Victoria von Eynatten führen durch das Video.

Neues Urteil: Keine pauschale Steuerfreistellung für Sportförderung

Der Bundesfinanzhof hat 2022 ein Urteil veröffentlicht, wonach Zahlungen der Stiftung Deutsche Sporthilfe an einen Leistungssportler gewerbliche Einnahmen darstellen KÖNNEN. Das Urteil lässt sich auf die Sportstiftung NRW übertragen. Grundsätzlich werden bei diesen Fördergeldern durch den Sport entstandene Kosten in selber Höhe unterstellt. Werden darüber hinaus Einkünfte von mehr als 9.744 Euro erzielt, werden Steuern fällig. Ein Abzug von der Steuer ist hier nur für die Kosten möglich, die die Förderung übersteigen. Eine pauschale „Steuerfreistellung“ der Förderung hat der Bundesfinanzhof abgewiesen.

www.sportstiftung-nrw.de/steuertipps-leistungssport

Hier geht es zum Video Steuererklärung

KOSTENLOSE ERSTBERATUNG

Patric Böhle, Steuerberater
BaBo Tax Steuerberatungs GmbH, Köln
patric.boehle@babo-tax.com

Foto: Denis Foemer

Holt holt Gold

SPORT STIFTUNG NRW präsentiert: FELIX-Newcomer des Jahres

Die Menschen in Nordrhein-Westfalen haben Nina Holt zur Nachwuchssportlerin des Jahres gewählt. Ministerpräsident Hendrik Wüst zeichnete die 19-Jährige aus Erkelenz mit dem FELIX Newcomer-Award aus. Nina betreibt Rettungssport.

Nina, musstest Du schon jemanden vor dem Ertrinken retten?
Nina Holt: Nein.

Viele glauben Rettungsschwimmen aus der Serie „Baywatch" zu kennen ...
Nina: Ja, das ist oft die erste Assoziation. Selbst die meisten Schwimmer wissen nicht, was Rettungssport ist, und stellen sich Leute vor, die am Ostseestrand Wache halten. Mittlerweile nehme ich das mit Humor und versuche mich nicht angegriffen zu fühlen.

Wie sieht die Realität aus?
Nina: Die wenigsten die Rettungssportler machen zusätzlich Wachdienst. Ich war mit 15 Jahren im Junior-Einsatzteam für ein Wochenende an einem Waldsee bei Erkelenz, um von den Älteren lernen und ein bisschen Spaß zu haben. Ab 16 Jahren darf man in den Wachdienst (Wasserrettungsdienst) – so weit ist es bei mir nicht gekommen.

Könntest Du „Rettung schwimmen"?
Nina: Ich wäre dazu fähig, Menschen aus dem Wasser zu holen und Erste-Hilfe-Maßnahmen zu ergreifen. Rettungssportler sind verpflichtet, alle zwei Jahre das Silberne Rettungsschwimmabzeichen abzulegen. Wir ersetzen aber keine Sanitäter. Manche sagen, wir sind keine wirklichen Rettungsschwimmer: Wie wollt ihr Leben retten, wenn ihr Puppen kopfüber durch das Wasser zieht?

Ein Mensch würde in der Tat ertrinken. Warum wird das in deiner Sportart so gemacht?
Nina: Das ist ein bisschen irreführend, so würde man tatsächlich keinen Menschen retten. Das Rettungsschwimmen wird immer mehr auf den Sport zugeschnitten. Die Puppe liegt mit dem Gesicht nach unten besser im Wasser, weil ihr Schwerpunkt oben ist.
Die Rennen werden so immer schneller und interessanter für Zuschauer.
Ich finde die Versportlichung sehr gut. Dadurch verstehen die Leute besser, dass es eine Sportart ist. Der Rettungssport ist inzwischen ein eigenes Ressort in der DLRG, das nicht mehr dem Einsatzbereich zugeordnet ist. Wir trainieren auf Wettkämpfe hin und nicht auf einen realen Rettungseinsatz.

Klarstellung

Es geht in diesem Beitrag nicht um die Glorifizierung des Rettungssports. Niemand ist in Not, wenn Nina ins Wasser springt. Der englische Begriff „Life saving" imaginiert gar heroische Taten der Sportler. Die Daseinsberechtigung des Rettungssports ist dadurch weder größer noch geringer als jene anderer Sportarten. Vor allem vor falschen Vorstellungen sollte deshalb gerettet werden.

Ursprünglich entsprang der Rettungssport der Idee, Menschen für den Wasserrettungsdienst zu gewinnen. Denn gute Rettungssportler sind auch gute Rettungsschwimmer. Sie übernehmen Erste-Hilfe-Maßnahmen, die in unmittelbarer Nähe zum Wasser notwendig sind. Kraft, Kondition, Schnelligkeit und die Beherrschung der Rettungsgeräte sind Voraussetzung dafür, auch im Wettbewerb konkurrenzfähig sein zu können. Im Rettungssport gibt es 12 Einzel-Disziplinen, je 6 im Becken und im Freiwasser, über unterschiedliche Distanzen. Teils wird mit Flossen geschwommen.

In der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG) betreiben rund 60.000 Mitglieder aktiv Rettungssport. Die DLRG ist mit über 1,7 Mio. Mitgliedern die größte Wasserrettungsorganisation der Welt und der wichtigste Schwimmausbilder in Deutschland. Im Jahr 2022 verzeichnete die DLRG 355 tödliche Unfälle im Wasser. In NRW waren es doppelt so viele wie im Vorjahr (von 24 auf 56).

Also Klischees beiseite und weiterlesen!

EXZELLENZ AUS ERKELENZ

Nina Holt zählt bereits nach ihrer ersten Teilnahme an den World Games zu den erfolgreichsten Rettungssportlern aller Zeiten. Die 19-jährige Erkelenzerin hat mehrfach Rekorde gebrochen. Bei den großen Sportereignissen im Jahr 2022 hätte sie sechsmal dieselbe Schlagzeile über sich lesen können: Holt holt Gold.

„Ich war die, die im Seepferdchen-Kurs eher durchs Becken gelaufen ist, anstatt zu schwimmen", sagt Nina. „Ich bin vom Boden abgesprungen. Das gab immer Ärger." Am Ende hat es irgendwie doch geklappt. Ninas Mutter war Übungsleiterin beim Anfängerschwimmen im alten Erkelenzer Bad. Möglich, dass sie damals begann, genauer hinzuschauen, was ihre Tochter im Wasser veranstaltet. Auch am 10. Juli des vergangenen Jahres. Der Anlass war einige Nummern größer als das Seepferdchen und Utes Anwesenheit überraschend. „Warst Du auch schon da?", kommentierte sie ein Foto von der Moon Shine Rooftop Bar mit der Skyline von Birmingham im Hintergrund und schickte es Nina. Die Mutter erlebt live mit, wie Nina bei den World Games im US-Bundesstaat Alabama fünfmal Edelmetall gewann. Dass sie sich dabei auch mal vom Beckenboden abstieß, war hierbei sogar regelkonform.

Nina ist 14 Jahre alt, als sie im Fernsehen zum ersten Mal Notiz von den World Games nimmt. „Ich dachte: Wow, da möchte ich hin." Fünf Jahre später ist sie tatsächlich dabei. Wobei „dabei" extrem untertrieben ist. Nina dominiert. An den World Games in Birmingham nahmen Aktive aus 110 Nationen teil. „Es war so ein krasses Erlebnis. Mit nichts zu vergleichen. Unbeschreiblich. Das Athletendorf war auf einem Unicampus. Man geht aus der Tür und sieht überall nur Sportler."

Nina ist die Jüngste in der Nationalmannschaft, tritt aber in den meisten Disziplinen an: sechs Starts innerhalb von zwei Tagen. Ihr erstes Rennen ist an einem Nachmittag. Nina hat eine „entspannte" Nacht hinter sich und konnte ausschlafen. Ein besonderer Luxus für Schwimmer, die normalerweise schon Bahnen ziehen, während sich andere im Bett nochmal umdrehen.

Eine Woche vor den World Games war Ninas Stimmung „eher naja". Jetzt aber stimmt die Form. „Da muss man dann ehrlich mit sich selber sein", erklärt sie. „Wenn man die Nerven behält und im Wettkampf reproduziert, was man trainiert hat, dann läuft es einfach. Ich bin lächelnd ins Rennen gegangen und habe mein Ding gemacht." Sie gewinnt ihr erstes Gold in der Disziplin 200 Meter Hindernis, bei der pro Bahn zwei 70 Zentimeter tiefe Hindernisse untertaucht werden müssen. Nina unterbietet die von ihr selbst aufgestellte deutsche Bestzeit um drei Sekunden. Innerhalb von 48 Stunden legt sie zwei World-Games-Rekorde, einen Weltrekord und reichlich Edelmetall nach.

Zwei Monate nach den World Games reist Nina als Favoritin zu den Weltmeisterschaften im italienischen Riccione. Erneut bricht sie Rekorde und heimst Medaillen ein.

„2022 war das erste Jahr, in dem es durch und durch gut lief", schwärmt die Athletin. „Ein Unterschied wie Tag und Nacht", sei es gewesen, im Vergleich zur Saison davor. Wegen Corona blieben damals viele Bäder geschlossen. „Ich bin von Ort zu Ort gereist, um irgendwie Wasserzeiten zu bekommen." Dass es sportlich auch anders laufen kann, lehrte die Europameisterschaft. Nina setzt ein Rennen in den Sand. „Das hat mich in dem Moment fertiggemacht", erzählt sie. „Aber ein schlechter Wettkampf entscheidet nicht über meine Karriere." Schon das nächste Rennen lief besser. Am Ende fährt sie ihre erste internationale Medaille in der offenen Klasse ein: Bronze über 200 Meter Hindernis.

Nach ihrem Abitur wird Nina Sportsoldatin. Sie zieht nach Warendorf im Münsterland, wo sich der Bundesstützpunkt für Rettungssportler befindet. Dort trainiert sie täglich mit Material – Puppen, Gurte, Flossen – anstatt nur vor den Wettkämpfen. „Warendorf war ein Leistungssprung", sagt Nina. Vier Monate nach ihrer Ankunft stellt sie ihren ersten Weltrekord bei den Deutschen Einzelstrecken-Meisterschaften auf – in ihrer Lieblingsdisziplin, der kombinierten Rettungsübung. Zuerst im Vorlauf, dann unterbietet Nina sich selbst im Finale. Ihre Trainingsgruppe verpasst ihr den Spitznamen „Wasser-Usain-Bolt".

Sie tauften sie „Wasser-Usain-Bolt"

NINAS WORLD-GAMES-BILANZ

Gold über 200 Meter Hindernis
Bronze über 100 Meter Retten mit Flossen
World-Games-Rekord über 50 Meter Retten
Gold mit der Staffel „4 x 25 m Retten einer Puppe"
Gold + Weltrekord mit der Staffel „4 x 50 m Retten mit Gurt"

NINAS WM-BILANZ

Gold + Weltrekord über 100 Meter Kombinierte Rettungsübung (1:07,04 Minuten)
Gold + Europarekord über 50 Meter Retten einer Puppe
Silber mit der Staffel „4 x 25 m Retten einer Puppe"
Bronze über die 200 Meter Hindernis
Bronze mit der 4x50-m-Rettungsstaffel
Bronze mit der Rettungsstaffel im Freigewässer

Wie fühlt es sich an, einen Weltrekord zu brechen?
Nina: Das mit dem Rekord war eine krasse Sache. Durch meine Zeiten im Training wusste ich, so langsam bin ich nicht. Ich hatte mir den Rekord dann in gewisser Weise vorgenommen. Während des Rennens denkt man nicht: Ich will Weltrekord schwimmen, sondern: Ich will maximal schnell schwimmen. Wir hatten Sprecher in der Halle. Die hatten es gar nicht auf dem Schirm. Ich war mir im Ziel selbst nicht sicher. Die Liste der Rekorde war nicht aktualisiert worden. Ich hatte mir vor dem Rennen die Rekordzeit nochmal angesehen – aber eben die falsche, nicht aktuelle Zeit. Es hätte unangenehm werden können *(lacht)*. Ich war dann knapp darunter. Als ich aus dem Wasser gestiegen bin, sprintete einer aus meiner Trainingsgruppe zum Sprecher. Natürlich ist in diesem Moment noch nichts offiziell, aber die Zeit war erstmal gefallen. Das war für mich in dem Moment genug, um ein bisschen zu feiern.

Bei der kombinierten Rettungsübung müssen erst 50 Meter Freistil absolviert werden. Dann tauchen die Athleten nonstop 17,5 Meter zum Boden des Beckens. Dort nehmen sie eine 50 Kilogramm schwere Puppe auf, wobei sie sich vom Boden abstoßen dürfen, um die Puppe die übrigen 32,5 Meter ins Ziel zu schleppen. Es kommt auf Geschicklichkeit an. Nina: „Es gibt unheimlich gute Schwimmer, die aber nicht das Gefühl dafür haben, wie man eine Puppe bewegt. Es gibt so viele technische Feinheiten. In der ‚Kombi' ist es egal, ob du auf den ersten 50 Metern vorne bist, denn man muss noch zur Puppe tauchen, sie aufnehmen und mit ihr schwimmen. Allein bei der Aufnahme kann die Puppe aus der Hand rutschen und das Rennen entschieden werden."

So ein Missgeschick passierte Nina zuletzt bei den Deutschen Meisterschaften 2018. Sie verlor die Puppe. Das kostete fünf Sekunden und das Podium. Bitter: In derselben Disziplin hatte sie zuvor bei der Jugendeuropameisterschaft (JEM) Silber gewonnen. Dass sie überhaupt mit damals 15 Jahren an einer JEM teilnehmen konnte, war besonders. Erst 2015 war sie der DLRG Erkelenz beigetreten – eigentlich nur, um mehr Schwimmzeiten abzubekommen. Dass es im Rettungsschwimmen Wettkämpfe gibt, wusste sie nicht. Die DLRG-Ortsgruppe war ein Tipp von Mama. „Im Schwimmsport wäre ich zu dem Zeitpunkt nicht bei einer EM gestartet." Die Geschichte nimmt ihren Lauf.

Nina Holt wird als World-Games-Athletin des Jahres nominiert. Bundespräsident Steinmeier zeichnet sie und die anderen Goldmedaillengewinner mit dem Silbernen Lorbeerblatt aus. Es ist die höchste Auszeichnung für sportliche Spitzenleistungen in Deutschland. Zum Jahresende gratuliert noch NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst zum FELIX Newcomer-Award. Die Preisträger werden jährlich von den Bürgern per Online-Voting bestimmt. Geht es nach Nina, darf ein „kleiner Erfolg" nicht unerwähnt bleiben, der nichts mit Rettungssport zu tun hat. Mit dem dritten Platz bei den Deutschen Meisterschaften über 50 Meter Freistil bewies sie sich: „Ich kann auch was im Schwimmen."

Schwimmen ist im Gegensatz zum Rettungsschwimmen eine olympische Sportart und damit näher dran an Fördertöpfen und Medienpräsenz. „Ich finde es schade, dass unsere Leistungen manchmal runtergespielt werden", sagt Nina. „World-Games-Sportler machen ihre Sportarten mit dem gleichen Ehrgeiz, mit dem gleichen Ziel zu gewinnen. Man denkt, man bekommt mehr Anerkennung, aber dann gibt es immer wieder mal Punkte, wo man sich denkt, es könnte ein bisschen besser laufen." Langsam entwickle sich mehr Förderung für Rettungssportler. Bei der Sportstiftung NRW können sich World-Games-Sportlerinnen und -Sportler seit 01.01.2023 um eine gleichberechtigte Individualförderung bewerben.

MAGDEBURG

Nach der FELIX-Gala im Dezember bezieht Nina eine 60-Quadratmeter-Wohnung in Magdeburg. In dem Plattenbau wohnen Studenten und Rentner. Ninas erste eigene Wohnung ist „ganz schnuckelig" und nur fünf Gehminuten von der Elbehalle entfernt.

„Ich habe den gleichen Ehrgeiz zu gewinnen."

Bundestrainerin Elena Prelle hatte die DLRG zum Jahreswechsel auf eigenen Wunsch verlassen. Da ein Trainerwechsel somit ohnehin anstand, entschied sich Nina nach einigen Probetrainings in ganz Deutschland für den Wechsel von Warendorf an den Bundesstützpunkt „Schwimmen" in Magdeburg. NRW bleibt sie durch ihre Vereine, die SG Mönchengladbach und die DLRG Harsewinkel, verbunden. Die Trainingsgruppe von Bernd Berkhahn in Magdeburg gilt als eine der stärksten weltweit, unter anderem mit Olympiasieger Florian Wellbrock. „Ich finde es wichtig, sich im Training wohlzufühlen, einem Trainer zu vertrauen und zu verstehen, was wir trainieren. Ich glaube, der Wechsel wird mich weiterbringen."

Es gibt je sechs Disziplinen im Becken und im Freiwasser

Foto: Andreas Bowinkelmann

Erste Gratulanten bei der NRW-Sportlerwahl: Ministerpräsident Hendrik Wüst, Dr. Ingo Wolf und der Präsident des Landessportbunds NRW, Stefan Klett

Im Schwimmen wird 2023 erstmalig eine U23-EM ausgetragen. „Das schlägt eine Brücke zwischen Jugend und offener Klasse", erklärt Nina. Wittert sie eine Chance, im olympischen Sport durchzustarten? „Ich will erstmal die Teilnahme schaffen", wiegelt die Newcomerin ab. Dieses Prinzip hat bisher gut funktioniert: Erstmal am Boden bleiben und sich dann abstoßen. „Vielleicht ziehe ich in neun Jahren nach Australien und will Olympia im Rettungssport machen." ■

Sebastian Burg

FELIX-Awards 2022

Preisträger

NRWs „Bester" Dang Qiu von Borussia Düsseldorf wurde 2022 erstmals Deutscher Tischtennismeister im Einzel

Bei der NRW-Sportlerwahl haben Athletinnen abgeräumt. Die erst 22-jährige Skeletoni **Hannah Neise** wurde als beste Sportlerin geehrt – ihre Goldfahrt bei den Olympischen Winterspielen in Peking war eine Sensation. Noch einmal Wintersport: Ebenfalls mit Olmypiagold im Gepäck gelang Bobpilotin **Laura Nolte** (24) mit Anschieberin **Deborah Levi** (25) der Sprung an die Spitze in der Kategorie „Mannschaft des Jahres". Handbikerin **Annika Zeyen** (37) bekam zum zweiten Mal in Folge die meisten Stimmen für den Para Sport FELIX. **Dang Qiu** (26) sicherte sich als Tischtennis-Europameister im Einzel und Vizeweltmeister im Team außerdem den Titel „NRW-Sportler des Jahres". Der Schweizer Torhüter **Yann Sommer** holte – bei der FELIX-Gala noch bei Borussia Mönchengladbach unter Vertrag – nach 2019 erneut den Fußball-FELIX.

Alle Preisträger wurden von Ministerpräsident Hendrik Wüst bei einer Gala in der Rheinterrasse Düsseldorf ausgezeichnet. Zuvor hatten sich rund 30.000 Bürgerinnen und Bürger an dem Online-Voting beteiligt, das über die Gewinner entschied. Der Trainer des Jahres, **Jörg Roßkopf** (Tischtennis, 53), wurde traditionell von einer Fachjury gekürt. ■

www.nrw-sportlerdesjahres.de

Fotos: Andrea Bowinkelmann

Nominiert in Kategorie „Newcomer" (v. l.): Chelses Roussiekan (Kanu Rennsport), Frieda Echterhoff (Diskuswerfen), Alvar Adler (Zehnkampf), Nina Holt (Rettungsschwimmen) und Lisa Nolte (Hockey).

Zweiter Para Sport-FELIX für Annika Zeyen

Fotos: Mark Hermenau

Hendrik Wüst ehrt Olympioniken

Olympische Winterspiele in Peking

15 Athletinnen und Athleten haben das Sportland NRW bei den Olympischen Winterspielen in Peking vertreten. Ministerpräsident Hendrik Wüst würdigte ihre Leistungen bei einer Feierstunde in der Kunstsammlung NRW (K21) in Düsseldorf und überreichte ihnen die Teilnahmeprämie der Sportstiftung NRW.

Der Ministerpräsident betonte: „Das Sportland Nordrhein-Westfalen engagiert sich ganz besonders für die Talente von morgen und übermorgen: Seit über 20 Jahren unterstützt die Sportstiftung NRW junge Leistungssportlerinnen und -sportler und ist damit eine wichtige Säule der Förderung des Nachwuchsleistungssports in olympischen und paralympischen Sportarten."

Die Teilnahmeprämie beträgt je 3.500 Euro. Ministerpräsident Wüst ist Vorsitzender des Kuratoriums der Sportstiftung NRW. Dr. Ingo Wolf, Vorstandsvorsitzender der Sportstiftung NRW: „Wir möchten dazu beitragen, dass junge Talente aus NRW zu starken Persönlichkeiten und mündigen Athletinnen und Athleten heranwachsen.

Durch ihre inspirierenden Leistungen, ihre besonderen Erfahrungen und Kompetenzen aus dem Sport können sie in viele gesellschaftliche Bereichen einbringen. Unsere Förderung bietet ihnen Sicherheit und Perspektiven während und nach ihrer Karriere." ■

3.500
EURO PRÄMIE PRO PERSON

49.000
EURO PRÄMIEN INSGESAMT FÜR TEILNEHMENDE DER OLYMPISCHEN WINTERSPIELE IN PEKING

Olympisches Gold im Zweierbob für Deborah Levi und Lisa Nolte (r.)

„Mein Abitur mache ich einfach später“

Delia Gaede und Finja Rosendahl bei den Deaflympics 2022

Bleibt zu Hause und trainiert weiter. Kein Satz, den Sportler kurz vor großen Wettkämpfen lesen möchten. Ursprünglich für Dezember 2021 geplant, wurden die Weltspiele der Gehörlosen um Monate verschoben – wie so ziemlich alles während der Corona-Pandemie. Es blieb ihnen nichts weiter übrig, als dem knapp formulierten Rat auf der offiziellen Instagram-Seite der Deaflympics zu folgen.

Nach langem Warten traten Leichtathletin Delia Gaede und Badmintonspielerin Finja Rosendahl im Mai endlich für Deutschland bei den 24. Deaflympics im brasilianischen Caxias do Sul an. Ihr Weg dahin? Alles andere als einfach.

Das Covid-19-Virus bringt 2020 den Wettkampfbetrieb zunächst zum Erliegen. Alles ist ungewiss. 2021 ein Hoffnungsschimmer: In der Leichtathletik werden Wettkämpfe für Kaderathleten wieder erlaubt. Sprinterin Delia Gaede schafft so die Normzeit über 200 Meter für die Weltmeisterschaft in Polen. Die WM-Teilnahme ist die ausschlaggebende Empfehlung für die Deaflympics. Die 23-jährige Kölnerin löst ihr Ticket für Brasilien.

Die Freiluftsaison der Leichtathleten beginnt normalerweise erst im Mai. Die Verschiebung der Deaflympics forderte Delia heraus. Schon zu Beginn der Saison muss sie auf dem Leistungshöhepunkt stehen. Wettkämpfe zur Vorbereitung – Fehlanzeige. „Zum Glück konnte ich trotz Corona allein trainieren“, sagt sie. Kaderathleten standen die Trainingsstätten offen.

Für Badmintonspielerin Finja Rosendahl brachte der veränderte Zeitplan eine große Entscheidung mit sich. Im Mai beginnt in NRW der Endspurt für alle Abiturienten. „Die Abiturklausuren und sogar die Nachschreibetermine sollten zeitgleich mit den Deaflympics stattfinden“, erzählt Finja. „Für mich war klar, dass ich an den Deaflympics teilnehme.“ Sie schreibt noch die Vorabi-Klausuren und tauscht dann Stift gegen Schläger. „Mein Abitur mache ich einfach ein Jahr später“, beschließt sie. Dadurch kann sie zweimal täglich trainieren.

Ihr Stützpunkt in Mülheim an der Ruhr ist nah und während der Pandemie für sie zugänglich. Wettkampfpraxis bekommt Finja im Verein, sie spielt in der Oberliga der hörenden Spieler. Das letzte große Turnier im Gehörlosensport liegt hingegen Jahre lange zurück. 2019 wird Finja Vize-Juniorenweltmeisterin.

Foto: Steffen Hohenberg

Als das Flugzeug nach Brasilien abhebt, sind beide NRW-Athletinnen hoffnungsfroh. „Ich hatte an mich, aber auch an die Veranstalter höhere Erwartungen“, erinnert sich Delia. „Mit sechs Monaten zusätzlicher Planungszeit hatte ich gehofft, dass die Dinge, die vielleicht sonst auf den letzten Metern liegen geblieben wären, besser organisiert werden.“

Finjas Hotel liegt ein Stück außerhalb von Caxias do Sul: „Es war sehr schön, aber ich war auch froh, nach 24 Stunden Anreise endlich angekommen zu sein“, erzählt sie. Für den Wettkampf gilt es Kraft zu tanken. „Egal gegen wen ich spielen muss, ich möchte viele Erfahrungen sammeln und ein Land bereisen, von dem ich noch gar keine Vorstellungen habe.“ Lachend fügt sie hinzu: „Ein bisschen Glück mit der Auslosung braucht man. Die Asiaten spielen sehr, sehr stark.“

„Am schönsten war das Athletendorf“

Eine Überraschung ist das Klima. Im Mai ist Brasilien vor allem eines: feucht. „Sogar die Betten haben sich in der ersten Nacht feucht angefühlt“, sagt Finja. Auch in der neuen Badmintonhalle herrscht getrübte Stimmung. Durch den anhaltenden Regen hat sie sich stark abgekühlt. Die Sportler in ihren kurzen Sommeroutfits müssen sich ordentlich warmspielen.

Die Leichtathleten hadern mit ihrer Wettkampfstätte. In Erinnerung war das neue Stadion der vergangenen Deaflympics in der Türkei. Dagegen stellt das brasilianische Stadion eine herbe Enttäuschung dar. „Es sah aus wie ein altes Schulstadion“, kritisiert Delia. „Es entsprach nicht den olympischen Standards. Viele Kleinigkeiten, die eigentlich selbstverständlich sind, gab es nicht.“ Beispielsweise lag die Tribüne gegenüber der Zielgeraden. „Normalerweise motivieren mich die Zuschauer auf den letzten Metern, noch einmal alle Kraft einzusetzen. Das hat mir gefehlt.“ Im Ziel fehlen Tafeln, um den Wettkämpfern die gelaufenen Zeiten anzuzeigen. Delia wartet bis zu drei Stunden auf ihre Ergebnisse. Auch das Training ist herausfordernd. Nur das Wettkampfstadion verfügt über eine Tartanbahn.

Besondere Erinnerung haben Finja und Delia an das Athletendorf. „Noch nie zuvor war ich an einem Ort mit so vielen Sportlern aus so vielen verschiedenen Ländern“, schwärmt Finja.

Im Deutschen Sport & Olympiamuseum Köln kommt es zum Wiedersehen mit allen Deaflympics-Teilnehmer aus Nordrhein-Westfalen. Die Sportstiftung NRW hat zur Feierstunde eingeladen. Erstmalig werden gehörlose Athletinnen und Athleten für ihre Leistungen mit einer Teilnahmeprämie gewürdigt. ■

Von Mara Meyer

Foto: Andrea Bowinkelmann

Gehörlose Athletinnen und Athleten erstmals prämiert

Deaflympics in Caxias do Sul

Die Sportstiftung NRW hat die 19 Deaflympics-Teilnehmer aus Nordrhein-Westfalen bei einer Feierstunde im Deutschen Sport & Olympia Museum geehrt. Erstmals erhielten die gehörlosen Sportler eine Prämie für ihre Teilnahme an den Deaflympics 2022. Bisher wurde die Teilnahmenprämie in Höhe von je 3.500 Euro nur olympischen und paralympischen Kadern zuteil.

Dr. Ingo Wolf, Vorstandsvorsitzender der Sportstiftung NRW: „Was für uns zählt, ist, dass junge Talente zu starken Persönlichkeiten und mündigen Athletinnen und Athleten heranwachsen. Die Teilnahmeprämie ist eine Anerkennung des bisher Geleisteten und ein Ansporn diesen Weg fortsetzen.“ ■

Die 24. Sommer-Deaflympics fanden vom 1. bis 15. Mai 2022 in Brasilien statt. Die deutsche Mannschaft war mit 74 Athletinnen und Athleten vertreten, darunter Teilnehmer aus NRW in den Sportarten Badminton, Beachvolleyball, Fußball, Golf, Leichtathletik und Marathon. Sie starten für Vereine in Düsseldorf, Essen und Bielefeld.

Für deaflympische Athletinnen und Athleten besteht seit 2021 die Möglichkeit, von der Sportstiftung NRW mit einer Individualförderung unterstützt zu werden.

3.500 EURO PRÄMIE PRO PERSON

66.500

EURO PRÄMIEN INSGESAMT FÜR TEILNEHMENDE TEILNEHMENDE DER DEAFLYMPICS IN CAXIAS DO SUL

Foto: Nils Noll

ANLAUFSTELLE GEGEN GEWALT IM SPORT

Der Verein Athleten Deutschland e.V. hat im Mai die erste unabhängige Anlaufstelle für Betroffene von Gewalt und Missbrauch im Spitzensport eingerichtet. Aktive und ehemalige Bundeskader, die psychische, körperliche oder sexualisierte Gewalt erfahren haben, können sich vertraulich und auf Wunsch anonym an die Anlaufstelle wenden.
Die psychologisch, therapeutisch und pädagogisch ausgebildeten Fachberaterinnen und Fachberater von N.I.N.A. sind telefonisch zu erreichen, die Ansprechpersonen von Anlauf gegen Gewalt, Gitta Axmann und Nadine Dobler, schriftlich. In einem Erstgespräch wird der individuelle Bedarf ermittelt. Es besteht die Möglichkeit, sich im Anschluss zu einer rechtlichen oder psychotherapeutischen Erstberatung vermitteln zu lassen.

Hotline: 0800 90 90 444
Sprechzeiten: montags 11–14 Uhr, donnerstags 16–19 Uhr
kontakt@anlauf-gegen-gewalt.org

Weitere Angebote für akute Hilfe gibt es ebenfalls unter: **www.anlauf-gegen-gewalt.org**

Neue Talentscoutin initiiert Para Sport Tour

Katharina Bos mit neuem Konzept

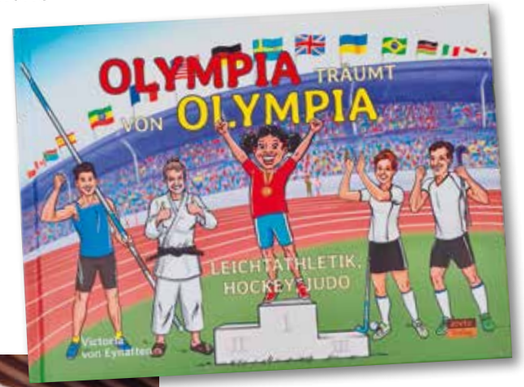
Foto: Sebastian Burg

Die paralympischen Schnuppertage werden zum Event mit mehreren Sportarten ausgebaut. 2023 startet die neue Para Sport Tour. An drei Aktionswochenenden können Kinder und Jugendliche mit Behinderung mit ihren Eltern und Geschwistern gleich mehrere Sportarten ausprobieren. Die Veranstaltungen werden von Workshops begleitet – es geht beispielsweise um Hilfsmittel für Para Sportler, psychische Gesundheit und Optionen der duale Karriere. Die Tour macht Station in Duisburg, Köln und Dortmund.
Katharina Bos will dadurch „neue Reize in der Nachwuchssichtung setzen". Die 33-jährige Sportmanagerin aus Düsseldorf hat im Juli 2022 Lina Neumair als Talentscoutin beerbt. „Ein freier, offener Blick ist wichtiger als eine Spezialisierung auf eine Sportart", sagt sie.
Der Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW (BRSNW) und das Sportland NRW waren mit dem 2019 gestarteten Talentscout-Projekt Vorreiter in der paralympischen Sportförderung. Die bundesweit erste hauptamtliche Talentscout-Stelle im Para Sport wird zu 75 Prozent von der Sportstiftung NRW finanziert. Katharinas Bos' Hauptaufgabe ist es, Zugänge zu schaffen. Dabei helfen sollen die neuen offenen Trainings für Para Schwimmen in Wuppertal (dienstags, 17–19 Uhr), Para Badminton in Mülheim an der Ruhr (donnerstags) und Sitzvolleyball in Leverkusen (freitags, jeweils von 16–18 Uhr). Die sportmotorischen Tests an Grundschulen wurden für Kinder mit Behinderung zugänglich gemacht, um auch sie frühzeitig in Vereine und die Strukturen des Sports zu integrieren. An Förderschulen in Wuppertal, Köln und Düsseldorf bietet der BRSNW projektbezogene AGs an. Talentsichtung beschränkt sich nicht auf die Jüngsten. Quereinsteiger sind bei allen Talentscout-Angeboten willkommen. Speziell für (Wieder-)Einsteiger in den Para Sport gibt es monatliche Sprechstunden an den BG Kliniken in Duisburg und Bochum. ■

www.brsnw.de/leistungssport/talentscout

PROJEKT „PARALYMPISCHES ZENTRUM"

Im Auftrag der Landesregierung unterstützt die Sportstiftung NRW neben der unmittelbaren Athletenförderung auch Personalstellen im paralympischen und deaflympischen Sport. Im Jahr 2022 wurden Mittel u.a. für Trainer, Stützpunktleiter, Talentscouts und Klassifizierung in Höhe von rund 299.000 Euro bereitgestellt.
Das „Paralympische Zentrum" bezeichnet ein Netzwerk verschiedener Partner im Para Sport NRW. Gemeinsames Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für Athleten für Training, Wettkampf, die Persönlichkeitsentwicklung und die Duale Karriere zu optimieren.



„Olympia träumt von Olympia“ von Victoria von Eynatten, Arete Verlag, 2022, Lesealter: 5–8 Jahre ISBN-13: 978-3964230928

Foto: Lorraine Hoffmann

Sehr gut gefällt mir, dass Sportler und Sportlerinnen sich und ihre Sportart persönlich vorstellen. Für Sportlehrerinnen und Sportlehrer an Grundschulen eine wertvolle Ergänzung zu ihren Unterrichtsmaterialien!

MALIN FISCHER
Judoka und Kindertrainerin beim Alfterer JC

Träumen von Olympia

Victoria von Eynatten hat Initiative ergriffen, um ihre Begeisterung für den Sport mit Kindern und Familien zu teilen. 2022 ist ihr Mitmachbuch „Olympia träumt von Olympia“ erschienen. Darin inspirieren viele Bewegungs- und Konzentrationsaufgaben zum Nachmachen.
In Band 1 machen die Olympia-Bronzemedaillengewinner Selin und Timur Oruz (Hockey), Judo-Weltmeisterin Anna-Maria Wagner und Zehnkampf-Weltmeister Niklas Kaul als Trainingsbuddys mit. Sie nehmen die Leser mit in ihr Training und bringen ihnen den olympischen Sport näher.
Das Buch ist optimal für Grundschulkinder im Alter von 5 bis 8 Jahren geeignet.
Die Sportstiftung NRW hat geförderten Athletinnen und Athleten, die den Spirit dieses Buchs mit dem Nachwuchs im Verein, in der Familie oder mit Schulklassen teilen wollten, 40 kostenlose Ausgaben zur Verfügung gestellt.
Autorin Victoria von Eynatten (31) ist ehemalige Leistungssportlerin im Stabhochsprung. Sie gehört zum Alumni-Kreis der Sportstiftung und arbeitet als Sportpädagogin im Kinder- und Jugendsport. ■

Ich habe dieses Buch unserer Bundestrainerin empfohlen, sie ist auch begeistert davon. Da ich aus dem Gehörlosensport komme, fände ich es schön, wenn in der nächsten Auflage etwas zum Gehörlosen- oder Para Sport geschrieben wird und damit Nachwuchstalente eine Möglichkeit bekommen, sich mit den Figuren im Buch zu identifizieren.

DEALIA GAEDE
Leichtathletin und Aktivensprecherin der Gehörlosen-Nationalmannschaft

Victoria von Eynatten macht Lesungen für Schulen, Vereine und Verbände
Kontakt: victoria@voneynatten.de

Ich liebe das Buch! Als angehende Lehrerin habe ich es mit einer 1. Klasse als tägliches Pausenbuch gelesen und die Aufgaben gemacht. Außerdem will mein Patenkind das Buch oft mit mir lesen, damit wir dann gemeinsam ganz viele Sportarten ausprobieren.
Ich und meine Klasse freuen uns schon sehr auf die nächste Auflage mit weiteren Sportarten.

LAURA KAMPMANN
Grundschulreferendarin und ehemalige Ruderin

FOTOSHOOTING GEWONNEN

Nachwuchsturner **Nikita Prohorov** aus Bochum und die Olympia-Teilnehmerin und Diskuswerferin **Marike Steinacker** aus Wermelskirchen haben 2022 ein exklusives Fotoshooting mit der Sportstiftung NRW gewonnen. Die **Fotografen Andrea Bowinkelmann** und **Nils Nöll** haben die beiden im Auftrag der Sportstiftung einen Tag begleitet und geduldig alle Wunschmotive festgehalten. Die Bilder geben Einblick in das Leben zweier Sportler-Persönlichkeiten – beim Training, zu Hause, beim Familienausflug im Park, an der Kaffeebar.
Als angehende Design-Ingenieurin bringt Marike für Mode ebenso große Leidenschaft mit wie für die Diskusscheibe. „Ich möchte mit den Fotos mehr Leute für das Turnen begeistern“, sagte der 14-jährige Niktia. Spitzenidee!
Im Rahmen der Weihnachtsaktion 2021 konnten sich Geförderte mit einem originellen Video für ein professionelles Fotoshooting bewerben. Eine Jury aus Alumni-Athleten wählte die beiden besten Einsendungen aus.

50 JAHRE MÜNCHEN 1972

EINE REMINISZENZ AUS DER SICHT VON NORDRHEIN-WESTFALEN

Im Deutschen Sport & Olympia Museum Köln kamen Athletinnen und Athleten der Olympischen Spiele von 1972 zusammen. Im Bühnen-Talk mit Moderatorin Anke Feller erinnerten die Olympioniken Ulrike Nasse-Meyfarth (Hochsprung), Michael Krause (Hockey), Heide Ecker-Rosendahl (Weitsprung, 4×100-m-Staffel) und Klaus Steinbach (Silber im Schwimmen) an geschichtsträchtige Leistungen, an ein Fest der Völkerverständigung und den Terroranschlag palästinensischen Terroristen, bei dem unschuldige Menschen ums Leben kamen. Die Perspektive der jüngeren Generation auf Olympische und Paralmypische Spiele wurde von Paralympics-Leichtathletin Nele Moos und Ex-Säbelfechter Max Hartung beleuchtet. Im August 2022 jährten sich die Spiele von München zum 50sten Mal. Das Land Nordrhein-Westfalen, der Landessportbund NRW und die Sportstiftung NRW hatten im Mai zu der Veranstaltung eingeladen.

Fotos: Andrea Bowinkelmann

Zielsicher getroffen

Alumni-Event trifft Target Sprint

Aplerbeck ist der Kern, das Bull's eye, einfach zentral. In dem Dortmunder Stadtteil befindet sich der planmetrische geografische Mittelpunkt von Nordrhein-Westfalen. Dort fand das 2. Alumni-Event statt. Passend dazu ging es beim Target Sprint darum, den Mittelpunkt zu treffen.

Olympioniken, frühere Ausnahme-Athletinnen und Weltklasse-Sportler waren der Einladung der Sportstiftung und ihrem Netzwerkpartner WestLotto gefolgt. 20 Alumni stellten sich einem spielerischen Wettbewerb. Unter den sechs Teams wurde die schnellste und zielsicherste Target-Sprint-Staffel gesucht, die außerdem alle Bonusaufgaben am besten bewältigen konnte. Fachkundige Anleitung gab Target-Sprint-Weltmeisterin Jana Landwehr, unterstützt von Helfern des Bürger-Schützen-Vereins Aplerbeck und des Deutschen Schützenbundes. Das Team „Schuss mit lustig" mit Lena Zelichowski, Fabienne Deprez, Stefanie Schiffer und Dennis Eidner erreichte den glorreichen ersten Platz.

Anschließend konnten die Teilnehmer ihrer musischen Kreativität auf Leinwand freien Lauf lassen. Die vielen Einzelkunstwerke wurden am Ende zu einem großen Mosaik zusammengefügt.

Mit dem Alumni-Netzwerk begleitet die Sportstiftung den Übergang in die nachsportliche Karriere. Geschäftsführer Maximilian Hartung: „Nach der Sportkarriere fallen viele Athletinnen und Athleten abrupt aus einem System heraus. Der Leistungssport hat ihrem Alltag bisher Struktur gegeben, bestimmte ihre Ziele und war ihr wesentlicher Lebensinhalt. Unser Netzwerk ermöglicht Begegnungen zwischen Sportlerinnen und Sportlern, die sich in dieser Situation befinden, die sich neu orientieren und die Mut für die Zeit nach dem Karriereende fassen wollen." Die Sportstiftung unterstützt diesen Umbruchprozess mit speziellen Förderangeboten, wie dem Trainee- und Coachingprogramm.

Der Alumni-Kreis bündelt den Erfahrungsschatz aus verschiedenen Disziplinen. Das Wissen der Sportlerinnen und Sportler kann als Leitfaden für die Nachwuchsförderung dienen. Durch die Partnerschaft mit WestLotto gewinnt das Netzwerk darüber hinaus die Perspektive eines erfolgreichen Wirtschaftsunternehmens.

Mehr als 30 ehemalige Athletinnen und Athleten haben sich dem im Jahr 2021 ins Leben gerufenen Alumni-Netzwerk bereits angeschlossen. ■

Gewinnerteam „Schuss mit lustig"

TARGET SPRINT

Die Sportart Target Sprint ist eng mit Sommerbiathlon verwandt. Die Athleten laufen 400 Meter, im Anschluss gilt es, stehend fünf Klappscheiben (35 Millimeter Durchmesser) in zehn Metern Entfernung schnell und fehlerfrei zu treffen. Fehlversuche ergeben Zeitstrafen. Gelaufen und geschossen wird in drei Runden. Jana Landwehr, Target-Sprint-Weltmeisterin von 2018, benötigt für 5 Treffer im Schnitt 25 Sekunden und läuft die 400-Meter-Distanz unter 1:20 Minuten. Internationale Meisterschaften werden erst seit 2017 ausgetragen.

AXEL WEBER, PROKURIST BEI WESTLOTTO:
„Was mich an den Alumni-Events begeistert: Wie offen die Sportlerinnen und Sportler aufeinander zugehen und wie schnell sie miteinander vertraut wirken. Man merkt, dass die Erfahrungen einer Spitzensportkarriere zusammenschweißen. Und alle Alumni sind dazu bereit, diese Erfahrungen und Werte nicht nur in der eigenen beruflichen Karriere einzubringen, sondern auch andere und den Nachwuchs daran teilhaben zu lassen. Das gibt es so vielleicht nur im Sport."

STEFAN WINDSCHEIF, EHEMALIGER VOLLEYBALLSPIELER, HEUTE JURIST:
„Nach dem Karriereende war der Switch von körperlichen Herausforderungen zu geistiger Höchstleistung die größte Veränderung."

NADINE APETZ, OLYMPIATEILNEHMERIN IM BOXEN, HEUTE PROMOVIERTE NEUROWISSENSCHAFTLERIN:
„Der Alumni-Tag ist für mich wichtig, weil ich so das Gefühl habe, weiterhin Teil der deutschen Sportwelt zu sein und weil ich von den Erfahrungen anderer lernen kann."

KARSTEN DILLA, OLYMPIATEILNEHMER IM STABHOCHSPRUNG, HEUTE UX-DESIGNER:
„Das Alumni-Netzwerk hilft mir, mit dem Sport in Verbindung zu bleiben."

RONJA KERSSENBOOM, EHEMALIGE WASSERBALLNATIONALSPIELERIN, HEUTE MARKET-ACCESS-MANAGERIN:
„Es ist nie zu früh, sich Gedanken zu machen, wie man sein Leben nach dem Leistungssport gestalten will. Der Sport öffnet Türen, die anderen vielleicht verschlossen bleiben."

MAREIKE ADAMS, OLYMPIATEILNEHMERIN IM RUDERN, HEUTE LEHRERIN:
„Während meiner aktiven Karriere war mir nicht bewusst, wie viel man aus dieser Zeit in den Beruf mitnimmt. Ich weiß heute meine Grenzen gut einzuschätzen und kann meine Fähigkeiten effektiv platzieren."

Nachgefragt bei: Andreas Kötter

WestLotto hat beim Alumni-Treffen eine große Malaktion veranstaltet. Was steckt dahinter?
Bei der Malaktion ging es darum, aus vielen Mosaikstücken am Ende ein neues Bild entstehen zu lassen. Die Alumni haben jeweils kleine Leinwände bemalt, sind dabei intensiv ins Gespräch gekommen und haben sich noch einmal von einer ganz anderen Seite kennengelernt. Es ist genau das passiert, was auch das Alumni-Netzwerk lebendig macht: Aus vielen kleinen Bausteinen entstand am Ende ein großes, starkes Gesamtkunstwerk.

Was bedeutet Wertschätzung gegenüber jungen Menschen, die in eine Laufbahn im Leistungssport streben, aus Sicht von WestLotto?
Es ist nicht die Medaille – also ein Gegenstand – der für uns einen Erfolg definiert und Wertschätzung nach sich zieht. Uns geht es um die Weiterentwicklung der Person. Die jungen Sportlerinnen und Sportler versuchen beständig, ihre ganz eigenen Leistungsgrenzen zu verschieben. Auch deshalb entwickeln sie sich zu starken Persönlichkeiten – und werden somit zu Vorbildern für uns alle. Das verdient unsere Unterstützung und unsere Wertschätzung.

Was genau ist für Sie das Besondere am Alumni-Netzwerk?
Das Alumni-Netzwerk schafft einen Nährboden für Themen, die für die früheren Leistungssportlerinnen und Leistungssportler und für die nächste Generation wichtig sind. Nach ihrem Karriereende stehen die Sportlerinnen und Sportler an einem Scheideweg und suchen Orientierung. Die gibt ihnen jetzt die Sportstiftung mit den Angeboten des nachsportlichen Förderprogramms. Alumni engagieren sich aber auch darüber hinaus und bringen Projekte und Events zum Laufen. So zum Beispiel bei den Toptalenten von WestLotto und dem Landessportbund NRW. Beim Event „Toptalente meets Alumni" gab es einen ganz persönlichen Wissenstransfer und das Teilen des individuellen Erfahrungsschatzes. Dieser Austausch ist unbezahlbar. So ist durch das Alumni-Netzwerk in kurzer Zeit bereits viel Wertvolles für den Leistungssport entstanden. ■

Andreas Kötter ist Geschäftsführer von WestLotto.

Teampainting

WestLotto bat die Teilnehmer des Alumni-Events zum Teampainting. Viele einzelne Kunstwerke wurden am Ende zu einem großen Mosaik (u. r.) zusammengefügt.

WESTLOTTO

Toptalente meets Alumni

Initiiert von WestLotto und Landessportbund sind die Toptalente NRW mit ehemaligen Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern aus dem Alumni-Netzwerk der Sportstiftung NRW zu einem intensiven Austausch in Düsseldorf zusammengekommen.

Aktiv und informativ

WestLotto ist über das Lotto-Prinzip größter Sportförderer in NRW und steht den Sportlerinnen und Sportlern auch ganz praktisch zur Seite: vom Einstieg in den Leistungssport mit den Toptalenten bis zur Förderung der nachsportlichen Karriere im Alumni-Netzwerk.

Was macht eigentlich Trainee …?

Christian vom Lehn wechselte vorzeitig in eine Festanstellung im Employer Branding bei REWE. Die Zusage bekam er schon im August. Im Oktober begann seine Einarbeitung, zum Jahreswechsel trat er die Stelle an. „Besser konnte es nicht laufen", sagt Christian. Der Kreis schloss sich. In derselben Abteilung hatte der ehemalige Schwimmer 2021 das Trainee-Programm begonnen. „Anscheinend habe ich mich gut angestellt." Denn als eine Kollegin wechselte, dachte man dort gleich an ihn. Für seine Trainee-Stationen – neben REWE die DEVK und der 1. FC Köln – hat Christian viel Lob übrig: „Ich konnte reinschnuppern, wo ich wollte, und wurde langsam an das unternehmerische Denken herangeführt. Das gesamte Programm ist sehr gelungen und hat viel Spaß gemacht!"
Christian vom Lehn: ehemaliger Schwimmer, Jg. 1992, aus Wuppertal

Tobias Pollap ist noch bis Herbst als Trainee bei DSW21. Die Dortmunder Stadtwerke haben ihn bereits mit einem Anschlussvertrag im Fachbereich Controlling an sich gebunden. „Ich möchte mich weiterqualifizieren, fortbilden und hier mehr Berufserfahrung sammeln", so Tobias. Dafür kann es ihm nicht schnell genug gehen. Zum Schwimmtraining kommt der Paralympics-Teilnehmer trotzdem regelmäßig vor und nach der Arbeit. „Weltrekord kann ich noch", schmunzelt er, zuletzt bewiesen im November über 100 Meter Schmetterling auf der Kurzbahn. Künftig wird Tobias allerdings gerne kürzertreten. Im Frühjahr 2023 sind Vaterpflichten hinzugekommen.
Tobias Pollap: Para Schwimmer, Jg. 1986, aus Hattingen

Tobias Lange übernimmt nach seiner Trainee-Zeit eine Vollzeitstelle im Prozessmanagement bei der DEVK. Ein nahtloser Übergang. Der Versicherungskonzern war Tobias' Anker-Unternehmen. Dort arbeitete er acht Monate im Gesundheitsmanagement und vier Monate im Prozessmanagement. Dass eine DEVK-Abteilung künftig auf ihn bauen wird, führt Tobias vor allem auf das Trainee-Programm zurück: „In meiner Vita deutete davor nichts auf Prozessmanagement hin. Mir fehlte durch den Sport die Praxiserfahrung. Viele Personaler hätten meine Bewerbung wahrscheinlich aussortiert. Das Trainee-Programm war meine Eintrittskarte in diese Branche, in dieses Unternehmen und in dieses Fachgebiet."
Tobias Lange: ehemaliger 400-Meter-Läufer, Jg. 1993, aus Bornheim

Pamela Dutkiewicz-Emmerich sagt, dass sie das Maximum aus ihren neun Trainee-Monaten bei DSW21 mitgenommen hat. Erst war der mentale „Switch" von der Athletin zur Angestellten schwierig, dann bröckelte die imaginäre Mauer zwischen ihr und der so fremd geglaubten Berufswelt: „Ich habe gemerkt, ich kann im Job viel mehr, als ich dachte. Es gab so viele Schnittpunkte zu meinen Erfahrungen als Sportlerin. Erst durch das Trainee-Programm habe ich außerdem zu dem gefunden, was ich weiter forcieren möchte – das ist die Arbeit als Coach." Die Ex-Leichtathletin begann parallel eine Ausbildung zum systemischen Coach und zur prä- und postnatalen Trainerin. Sie begleitet Menschen einerseits bei mentalen Herausforderungen, andererseits geht es um die physische Ebene. „Ich trainiere Kopf und Körper", erklärt sie. Im Winter kam dann der nächste Umbruch in ihrem Leben: Pamela ist Mutter geworden.
Pamela Dutkiewicz-Emmerich: ehemalige Hürdensprinterin, Jg. 1991, aus Bochum

Coaching geht weiter

„Das Coaching hat mir enorm viel gebracht. Besonders wertvoll war der Austausch mit Gleichgesinnten in einem geschützten Rahmen", bilanziert Pamela Dutkiewicz-Emmerich. Die 31-jährige ehemalige Hürdensprinterin nahm 2021 das erste Coaching-Angebot der Sportstiftung wahr. Ein sechstägiges Programm bereitet die Teilnehmer auf Veränderungen vor, die sie nach ihrer sportlichen Laufbahn erwarten.

Dem erfolgreichen Auftakt folgt 2023 die Fortsetzung des Programms mit neuen Ex-Sportlern, die ihre persönlichen Stärken und Fähigkeiten aus dem Leistungssport in ihre neue Rollen im Berufs- und Privatleben übertragen wollen. Es geht darum, gemeinsam alte Denkmuster aufzubrechen und mentale Erfolgsstrategien zu erlernen. Dem lockeren, aber tiefgründigen Austausch mit Menschen in ähnlichen Lebenssituationen wird wieder viel Raum eingeräumt werden. Teilnehmer Benedikt Wagner: „Es war eine einzigartige Gelegenheit, seine Sportkarriere mit der Karriere nach dem Sport in Einklang zu bringen."

Die Referenten sind Max Planer (Weltmeister mit dem Deutschland-Achter 2017 und 2018) und Carsten Hoffmann sowie Unternehmensberater des Kölner Instituts für Managementberatung. Die beiden Coaching-Blöcke finden im April und Mai 2023 in der Sportschule Hennef statt.

Am Trainee-Programm in Köln beteiligen sich der 1. FC Köln und seine Partner REWE Group, DEVK und RheinEnergie. Die Trainees wechseln zwischen den Unternehmen. In Dortmund kooperiert die Sportstiftung mit der Stadtwerke AG DSW21 und einigen ihrer Tochterunternehmen. Ziel ist es, mit einer neuen Art der unternehmensübergreifenden Zusammenarbeit auf einem engen Arbeitsmarkt Talente zu finden – und zwar in der besonders attraktiven Zielgruppe der Leistungssportler.
Das Pilotprojekt startete im Oktober 2021. Eine Fortsetzung ist 2023 geplant. Interessierte Unternehmen wenden sich bitte an:
haider.hassan@sportstiftung-nrw.de

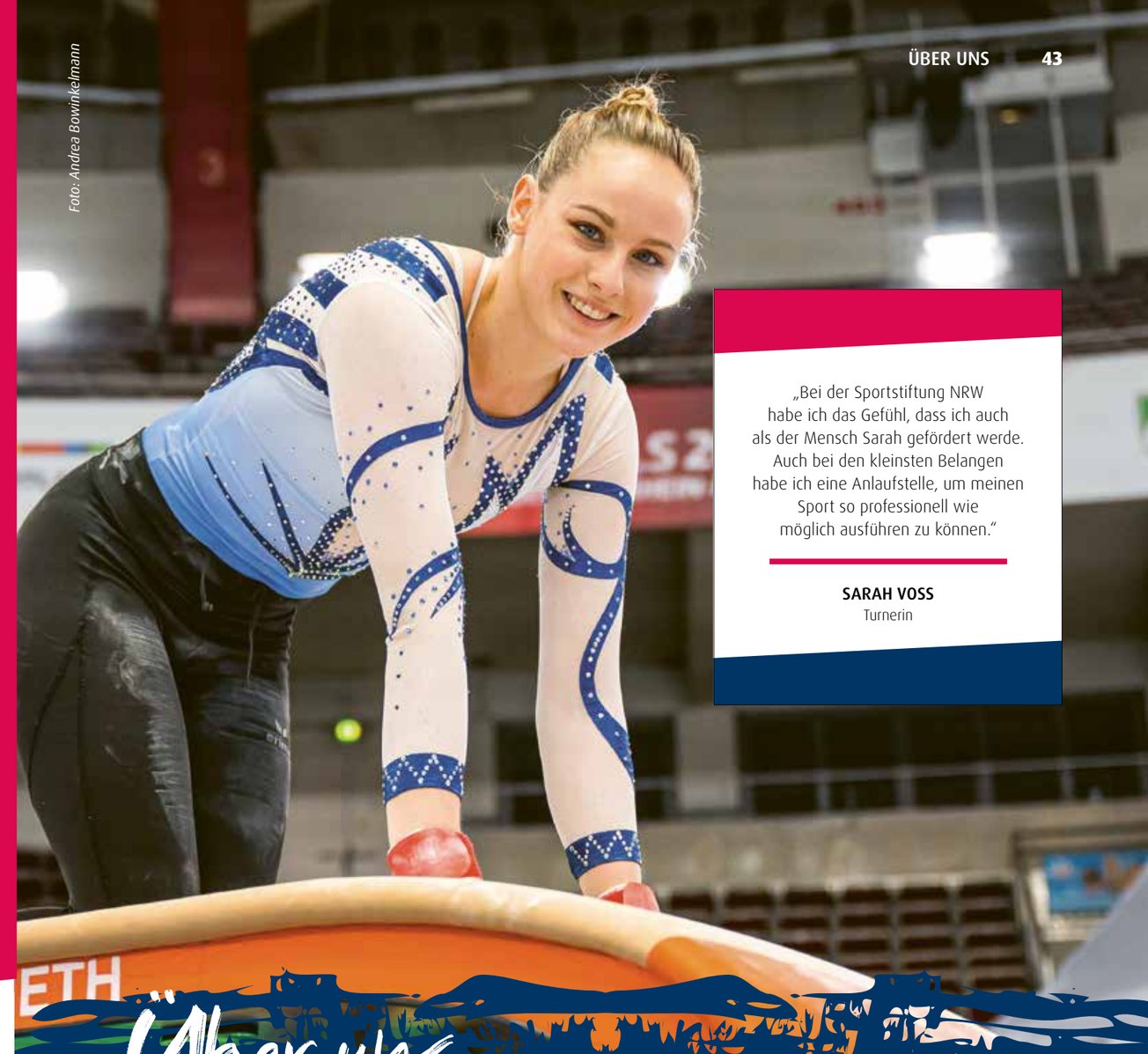


Foto: Andrea Bowinkelmann

„Bei der Sportstiftung NRW habe ich das Gefühl, dass ich auch als der Mensch Sarah gefördert werde. Auch bei den kleinsten Belangen habe ich eine Anlaufstelle, um meinen Sport so professionell wie möglich ausführen zu können."

SARAH VOSS
Turnerin

Über uns

Zweck der Sportstiftung NRW ist die Förderung des leistungssportlichen Nachwuchses in olympischen, paralympischen, deaflympischen und World-Games-Sportarten in Nordrhein-Westfalen. Schwerpunktmäßig unterstützen wir Nachwuchskader mit einer direkten Individualförderung: pro Jahr rund 500 Talente mit insgesamt ca. 2 Millionen Euro.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der NRW-Sportinternate im Verbundsystem Schule, Ausbildung und Leistungssport. Ferner unterstützen wir den Einsatz von paralympischem und deaflympischem Leistungssportpersonal an ausgewählten Standorten. So profitieren Athletinnen und Athleten auch indirekt von unserer Förderarbeit. Um den Geförderten berufliche Perspektiven über ihre Sportkarriere hinaus aufzuzeigen, ihnen Sicherheit und Orientierung zu geben, kooperieren wir mit Partnern und Unternehmen.

Die Sportstiftung NRW wurde im Jahr 2000 von der nordrhein-westfälischen Landesregierung ins Leben gerufen und erhält ihre Fördermittel über den Landeshaushalt – jährlich ca. 4,4 Mio. Euro. Sie ist ihrer Art die größte Initiative eines Bundeslandes.

Das Kuratorium

Richtlinienkompetenz und Förderschwerpunkte

Das Kuratorium ist zuständig für die Willensbildung der Sportstiftung. Dieses Gremium entscheidet insbesondere über die Richtlinien der Förderarbeit und die Schwerpunkte der Förderung. Zudem überwacht es die Arbeit des Vorstands. Die Kuratoriumsmitglieder werden von der NRW-Landesregierung aus wichtigen gesellschaftlichen Bereichen für fünf Jahre berufen: Spitzensport, Politik, Wirtschaft, Medien und Wissenschaft.

Den Vorsitz hat stets der/die amtierende Ministerpräsident/in des Landes Nordrhein-Westfalen, aktuell ist dies Hendrik Wüst. Er ist damit eines von vier geborenen Mitgliedern qua Amt. Gleiches gilt für den/die Präsident/in des Landessportbunds NRW, den/die Präsident/in des Westdeutschen Fußballverbandes sowie das für den Sport zuständige Mitglied der Landesregierung beziehungsweise die/den zuständige/n Staatssekretär/in.

HENDRIK WÜST
(seit Oktober 2021)
Vorsitzender
Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

ANDREA MILZ
(seit Februar 2018)
Stv. Vorsitzende
Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt in der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen

STEFAN KLETT
(seit Januar 2020)
Präsident des Landessportbunds Nordrhein-Westfalen

PETER FRYMUTH
(seit Juli 2019)
Präsident des Westdeutschen Fußballverbandes e.V.

VERTRETER DES SPORTS

TINA BACHMANN
(seit März 2016)
Goldmedaillengewinnerin bei den Olympischen Spielen 2004 (Feldhockey)

HEINER BRAND
(seit Dezember 2010)
Ehem. Bundestrainer der Handball-Nationalmannschaft

DOROTHEA BRANDT
(seit März 2021)
Olympiateilnehmerin 2004 und 2016 im Schwimmen

DR. GABY BUßMANN
(seit Dezember 2000)
Bronzemedaillengewinnerin bei den Olympischen Spielen 1984 (4×400-m-Staffel), Sportpsychologin

ERIKA DIENSTL
(seit Dezember 2000)
Ehem. Präsidiumsmitglied des Deutschen Sportbundes (DSB), Ehrenmitglied der Stiftung Deutsche Sporthilfe,
Trägerin des Olympischen Ordens des IOC

HANS-PETER DURST
(seit März 2016)
Doppel-Goldmedaillengewinner bei den Paralympischen Spielen 2016, mehrfacher Weltmeister
(Para Radsport)

HOLGER HASSE
(seit März 2016)
Geschäftsführer des Badminton-Landesverbandes NRW, ehem. Chefbundestrainer, Präsident des Bundesverbandes der Trainer

CHRISTIAN KELLER
(seit Dezember 2005)
Welt- und Europameister im Schwimmen, Bronzemedaillengewinner bei den Olympischen Spielen 1996 (Freistil, 4×200-m-Staffel)

NICOLAS LIMBACH
(seit März 2023)
Sportkoordinator Bayer AG
Weltmeister im Säbelfechten 2009 (Einzel) und 2014 (Team)

ULRIKE NASSE-MEYFARTH
(seit Dezember 2000)
Doppel-Olympiasiegerin 1972 und 1984
(Hochsprung)

THOMAS REINECK
(seit März 2016)
Präsident des Kanu-Verbandes NRW

DR. ARND SCHMITT
(seit Dezember 2000)
Doppel-Olympiasieger 1988 und 1992 und mehrfacher Weltmeister
(Degenfechten)

SOPHIE VON SALDERN
(seit März 2021)
Head of People & Culture bei Covestro, 106-malige Basketballnationalspielerin, EM-Dritte 1997

OLAF TABOR
(seit März 2023)
Vorstand Leistungssport im Deutschen Olympischen Sportbund

MARTINA VOSS-TECKLENBURG
(seit Dezember 2010)
Trainerin der Fußballnationalmannschaft der Frauen, ehem. Fußballnationalspielerin

VERTRETER DER POLITIK

TÜLAY DURDU MdL
(seit März 2023)
Sportpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im nordrhein-westfälischen Landtag

BERNHARD HOPPE-BIERMEYER MdL
(seit März 2021)
Vorsitzender des Sportausschusses im NRW-Landtag

ANDREAS KEITH MdL
(seit März 2021)
Sportpolitischer Sprecher der AfD-Fraktion im NRW-Landtag

DR. URBAN MAUER
(seit März 2023)
Staatssekretär im Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

JENS-PETER NETTEKOVEN MdL
(seit November 2019)
Vizepräsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, Präsident des Deutschen Ringer-Bundes

HEDWIG TARNER MdL
(seit März 2023)
Sportpolitische Sprecherin der Fraktion von BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN im nordrhein-westfälischen Landtag

ANDREAS TERHAAG
(seit April 2019)
Vorsitzender Landesfachausschuss Sport der FDP

VERTRETER DER WIRTSCHAFT

WERNER M. DORNSCHEIDT
(seit Dezember 2010)
Ehem. Vorsitzender der Geschäftsführung Messe Düsseldorf GmbH

DIRK LINDNER
(seit März 2008)
Geschäftsführender Gesellschafter der Lindner Unternehmensgruppe

SUSANNE VELTINS
(seit Dezember 2000)
Alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführerin der Brauerei C.& A. VELTINS GmbH & Co. KG

CHRISTIAN VOGÉE
(seit März 2021)
Vorstand der ARAG AG

VERTRETER DER WISSENSCHAFT

PROF. DR. HEIKO STRÜDER
(seit März 2016)
Rektor der Deutschen Sporthochschule Köln

VERTRETER DER MEDIEN

RUDI CERNE
(seit Mai 2005)
Sportmoderator beim ZDF, Vizeeuropameister 1984 im Eiskunstlauf

KARL VALKS
(seit März 2023)
Sportchef im Westdeutschen Rundfunk

Bis März 2023 Mitglied des Kuratoriums waren: Jürgen Beckmann, Josefine Paul, Mathias Richter, Dirk Schimmelpfennig, Steffen Simon und Markus Herbert Weske.

Der Vorstand

Arbeits-, Wirtschafts- und Finanzplanung

Der Vorstand verwaltet das Stiftungsvermögen, erstellt das Jahresarbeitsprogramm, den Wirtschaftsplan und die mittelfristige Finanzplanung der Sportstiftung. Seine Mitglieder werden vom Kuratorium für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Alle sind ehrenamtlich tätig. Der Vorstand setzt sich aus mindestens fünf und höchstens acht **Vertreterinnen und Vertretern** zusammen: je **einen Vertreter** des für Sport zuständigen Ministeriums, des Landessportbunds NRW, des Westdeutschen Fußballverbandes, des Leistungssports und der Wirtschaft.

DR. INGO WOLF
VORSITZENDER
Staatsminister a. D.
Innen- und Sportminister NRW (2005–2010)
Kuratoriumsmitglied 2006–2019
(Stv. Vorsitzender 2006–2011)
im Vorstand seit Mai 2019

GISELA HINNEMANN
STV. VORSITZENDE
Vizepräsidentin Leistungssport des Landessportbunds NRW
Im Vorstand seit März 2008

ANKE FELLER
STV. VORSITZENDE
Weltmeisterin in der 4x400-m-Staffel 1997, Journalistin/Moderatorin
Im Vorstand seit April 2011

STEFFI NERIUS
Weltmeisterin 2009 und Olympiazweite 2004 im Speerwurf, Trainerin und Leiterin Sportinternat Leverkusen
Im Vorstand seit Mai 2021

MARION RODEWALD
Olympiasiegerin 2004, Hockey
Im Vorstand seit Februar 2006

BERNHARD SCHWANK
Leiter der Abteilung Sport und Ehrenamt in der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen
Im Vorstand seit Februar 2017

VOLKER STAUFERT
Ehemaliger Vorstand RheinEnergie
Im Vorstand seit April 2011

ALFRED VIANDEN
Ehrenpräsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein
Im Vorstand seit März 2008

Fotos: Nils Nöll

Team Geschäftsstelle

Wir sind Bollywood, Vogeljeck und Ko-Tsching-Kämpfer

MAXIMILIAN HARTUNG
Geschäftsführer (seit September 2021)
maximilian.hartung@sportstiftung-nrw.de

Mit stummem „ilian". Mannschafts-Barista, Athletenflüsterer und Nippeser Vogeljeck. Kann mit dem Säbel Paraden abnehmen und Lasagne walzen. Agenda-Agent 2030 im Dienste ihrer Athletät. Hat Plan.

PAUL STOPPELKAMP
Stv. Geschäftsführer (seit Juli 2001)
paul.stoppelkamp@sportstiftung-nrw.de

Mono-Skier, Vize-Boss und Tri-Athlet. Kann das Einmaleins, auch rückwärts. Schläft in Zebra-Bettwäsche, sobald der MSV aus 80 Metern trifft. Gegen Grammatik im Nahkampf überlegen. Alt-Internat-ionaler unter Denkmalschutz.

ANKE DENECKE
Assistenz der Geschäftsführung (seit November 2001)
anke.denecke@sportstiftung-nrw.de

Cobra-Beschwörerin. Hat den Technikfuchs gefressen. Mit Geduldstauen für die Fördersorgen-Hotline ausgestattet. Rettungsanke(r) im Gremienmeer. Bringt Internet ins Internat und schürft Daten in der Bank. Kann Stil und Schön.

HANNAH POHL
Referentin Athletenförderung (seit Dezember 2022)
hannah.pohl@sportstiftung-nrw.de

Fast Pohlizei, jetzt an Pohlposition für Poohl-Billard, pohl vault, Poohl-Schwimmen und andere Geförderte. Eroberte die Weltspiele als Erste. Bollywood-Spanierin. Sessionales Ohrwurmleiden. Dauerhaft „verbeuelte" Tanzmarie-Alumni und AD a.D.

HAIDER HASSAN
Referent Netzwerke und Kooperationen (seit Mai 2020)
haider.hassan@sportstiftung-nrw.de

Strickliesel für Parshipings. Klärt Stipi-Kosten, ehrt Stubbi-Kästen. Denkt aus Prinzip vorher ans Nachher. Kämpft als Progamm-Papa für Anglizismen beim Tränie und Ko-Tsching. Oscar-nominiert als bestes Schaf.

SEBASTIAN BURG
Referent Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation (seit März 2019)
sebastian.burg@sportstiftung-nrw.de

Wie Schloss, nur ohne Drache. Bewacht den Wortschatz lieber selbst. Im Wappen Krake, Aszendent Känguru. Jongliert Worte zu Hof, stets bemüht, Botschaften artizukulieren. Leiter-Verweigerer. Serviert zu Tisch großes Tennis.

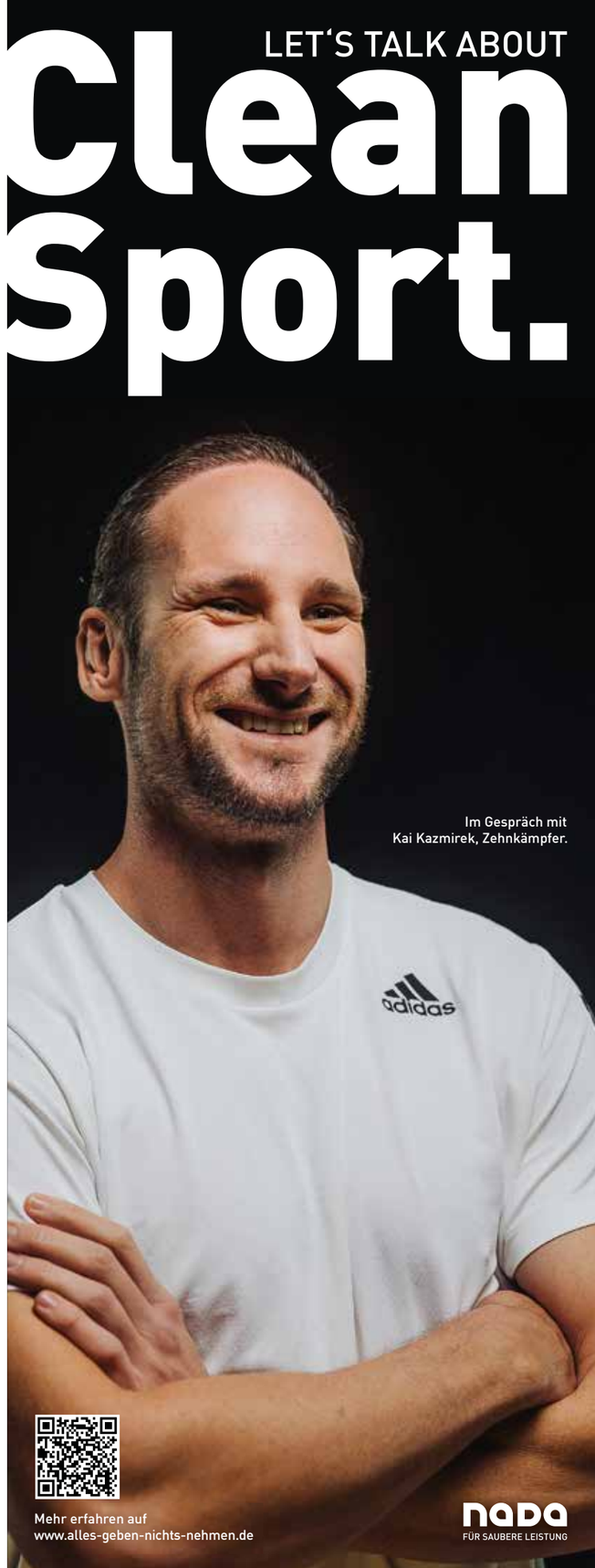
KATJA HOLENZ
Assistenz Social Media & Athletenförderung (seit Februar 2021)

Mag „i" lieber als „j", o Jott! Konsistent auf Strom und Achse. Ist anti Instafood und pro Instafeed. Schneidet Federn scharf wie Filmchen. Leider mit Herz für Schwarz-Gelb UND Bayern. Fashion addict.

Lust, uns zu besuchen?

Die Geschäftsstelle befindet sich auf dem Campus der Deutschen Sporthochschule in Köln.

LET'S TALK ABOUT
Clean Sport.



Im Gespräch mit
Kai Kazmirek, Zehnkämpfer.

Mehr erfahren auf
www.alles-geben-nichts-nehmen.de

nada
FÜR SAUBERE LEISTUNG

Bilanz 2022

EINNAHMEN (IN EURO)	2022	2021
Erträge aus dem Stiftungsvermögen	187.437,20	12.016,67
Zuwendungen aus Mitteln des Landeshaushaltes	4.437.800,00	4.437.800,00
Sonstige Zuwendungen / Spenden	104.640,00	40.332,86
Zuführung aus dem Haushaltsrest des Vorjahres	8.329.245,44	7.838.366,52
Entnahme freie Rücklage	3.669.347,46	0,00
Gesamt	**16.728.470,10**	**12.328.516,05**

AUSGABEN (IN EURO)	2022	2021
Personalausgaben	427.089,94	465.613,61
Verwaltungskosten / Gremien	87.173,04	78.863,36
Investitionen	33.041,15	52.502,89
Vermögensverwaltung	577.689,04	49.171,86
Zwischensumme	**1.124.993,17**	**646.151,72**
Öffentlichkeitsarbeit	87.541,58	83.938,55
Ausgaben für Stiftungszwecke, Projektausgaben	2.813.936,50	2.829.180,34
Zuführung Rücklagen	440.000,00	440.000,00
Zuführung Eigenkapital	3.669.347,46	0,00
Zwischensumme	**7.010.825,54**	**3.353.118,89**
Summe Ausgaben	**8.135.818,71**	**3.999.270,61**

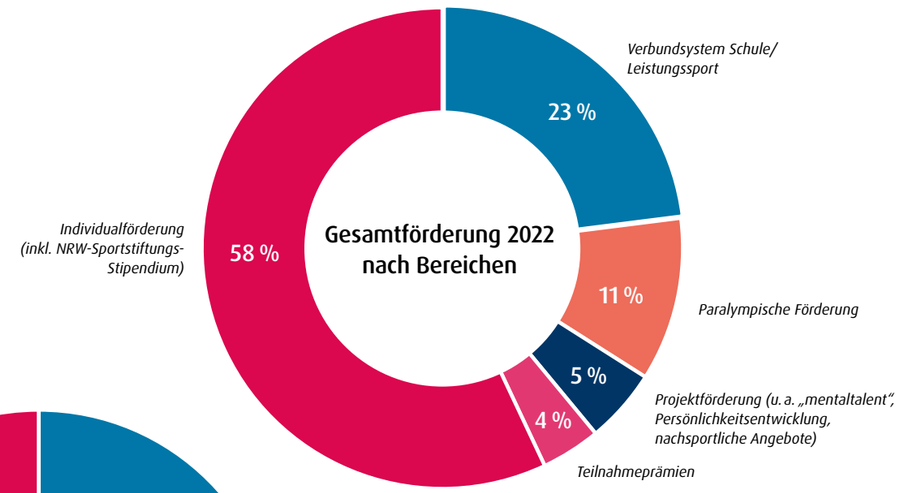
HAUSHALTSREST (IN EURO)	2022	2021
Einnahmen ./. Ausgaben	**8.592.651,39**	**8.329.245,44**

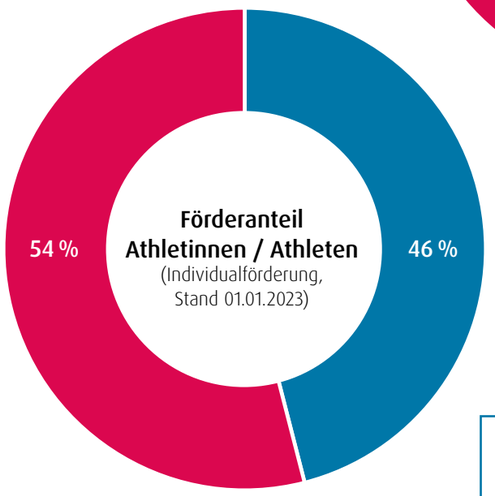
AKTIVA (IN EURO)	2022	2021
Anlagevermögen		
Finanzanlagen aus dem Stiftungskapital und Haushaltsvermögen	20.876.199,71	9.000.000,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	27.541,19	35.409,08
Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.765,34	31.255,70
Umlaufvermögen		
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	44.371,14
Guthaben bei Kreditinstituten	2.066.600,26	13.229.061,13
Summe	**23.007.106,50**	**22.340.097,05**

PASSIVA (IN EURO)	2022	2021
Eigenkapital	10.000.000,00	6.330.652,54
Freie Rücklage	4.153.310,23	7.382.657,69
Sonstiges Kapital	64.306,53	66.664,78
Fonds aus Haushaltsrest	8.592.651,39	8.329.245,44
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	196.838,35	230.876,60
Summe	**23.007.106,50**	**22.340.097,05**

PROJEKTE AUFWENDUNGEN (IN EURO)	2022	2021
Individualförderung	1.678.912,95	1.800.270,78
davon Stipendien	87.300,00	198.000,00
Paralympische Förderung	298.835,53	256.800,00
Förderung Verbundsystem Schule / Leistungssport	651.955,00	648.649,08
davon Teilzeitinternate	31.000,00	31.000,00
davon Vollzeitinternate	620.955,00	617.649,08
Sonstige Förderung	151.233,02	123.400,48
Summe	**2.780.936,50**	**2.829.120,34**

GESAMTFÖRDERUNG NACH BEREICHEN	2022	2021
Individualförderung	60 %	64 %
Paralympische Förderung	11 %	9 %
Förderung Verbundsystem Schule / Leistungssport	23 %	23 %
Sonstige Förderung	5 %	4 %





Altersdurchschnitt: 19 Jahre

> 119.000
EURO MONATLICHE FÖRDERUNG INSGESAMT

556 GEFÖRDERTE ATHLETINNEN & ATHLETEN, STAND 01.01.2023

Nordrhein-westfälische Stiftung
zur Nachwuchsförderung
im Leistungssport, kurz: Sportstiftung NRW
Am Sportpark Müngersdorf 6, IG 2, 50933 Köln

Tel. 0221 4982 6025,
info@sportstiftung-nrw.de
www.sportstiftung-nrw.de
www.instagram.com/sportstiftungnrw

V.i.S.d.P. Maximilian Hartung, Geschäftsführer
maximilian.hartung@sportstiftung-nrw.de

Redaktion: Sebastian Burg (SBU)
sebastian.burg@sportstiftung-nrw.de

Autoren:
Sebastian Burg, Mara Meyer
Mitarbeit: Katja Holenz

Fotografen: Andrea Bowinkelmann, Dr. Nils Nöll, Marcel Ohm, Viesturs Lacis, Sebastian Burg, Mark Hermenau, Schneid & Kleinert (DGSV), Prathmesh Rangole, Lorraine Hoffmann, Steffen Hohenberg.

Layout & Gestaltung: Brigitte Sünner
Lektorat: Susanne Hahn
Druck: medienzentrum süd, Köln

Erscheinungsdatum: April 2023
Auflage: 600
Copyright: Sportstiftung NRW
Klimaneutraler Druck

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitwirkenden!

RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C011331
www.fsc.org

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53516-2301-1027

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Die **Sportstiftung NRW** hat sich der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** angeschlossen. Wir verpflichten uns, grundlegende Informationen der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, um unsere Arbeit nachvollziehbar zu machen und so Vertrauen und Glaubwürdigkeit zu stärken.

2022 KOMPAKT

MÄRZ Bei den Olympischen Winterspielen in Peking gewinnen NRWler fünf Medaillen. Ministerpräsident Hendrik Wüst ehrt alle Teilnehmenden aus NRW bei einer Feierstunde in der Kunstsammlung NRW (K21) in Düsseldorf und überreicht die Teilnahmeprämien der Sportstiftung.
Die Sportstiftung bewilligt 114 Anträge auf Individualförderung sowie erstmals eine Förderung für Personalstellen im Leistungssport beim Gehörlosen-Sportverband NRW.

MAI Die Mitglieder des Kuratoriums beschließen die Einführung des NRW-Sportstiftungs-Stipendiums zum Wintersemester 2022/23. Es ist die erste Maßnahme der „Agenda 2030", einer umfassenden Neuausrichtung der Förderung, die im Sport & Olympia Museum Köln vorgestellt wird. Zudem wird die Prolongation des Projekts „mentaltalent" bis Ende 2024 beschlossen.
Die Sportstiftung und die Olympiastützpunkte NRW/Westfalen und Rhein-Ruhr laden zur Online-Veranstaltung „DIY Steuererklärung" für Sportler ein.

JULI Katharina Bos ist neue Talentscoutin für Para Sport in NRW. Sie reformiert das Konzept der Schnuppertage. Ihre Stelle beim BRSNW wird zu 75 % von der Sportstiftung finanziert.

SEPTEMBER Die Sportstiftung bewilligt 97 Anträge auf Individualförderung. Bei Angehörigen des NK und des LK+ wird die laufende Basisförderung prolongiert, sodass ein lückenloser Übergang in die neue Talent-Förderung möglich ist. Das neue Bewerbungsverfahren startet im Frühjahr 2023.

NOVEMBER Reform der Individualförderung: Das Kuratorium beschließt im Umlaufverfahren neue Förderrichtlinien und -kriterien. Unter anderen werden World-Games-Sportler förderberechtigt und die monatliche Grundförderung steigt auf 250 Euro. Die Reform tritt zum 01.01.2023 in Kraft.

APRIL Das Sportinternat Dormagen-Knechtsteden und das FLVW-Mädcheninternat in Kamen erhalten die Plakette „Partner der Qualitätsoffensive".

JUNI Gehörlose NRW-Kader erhalten erstmalig eine Teilnahmeprämie für das Erreichen der Deaflympics in Caxias do Sul, Brasilien. 19 Teilnehmende werden bei einer Feierstunde im Sport & Olympia Museum Köln für ihre Leistungen ausgezeichnet.
Die Sportstiftung bewilligt 150 neue Anträge auf Individualförderung.
Das Sommerfest findet zum vierten Mal auf Gut Gnadental in Neuss statt.

AUGUST Der Bürger-Schützen-Verein Dortmund-Aplerbeck ist Gastgeber des zweiten Alumni-Events. Frühere Spitzensportler stellen sich einem spielerischen Wettbewerb im Target Sprint. WestLotto ist Partner des Alumni-Netzwerks.
Das Sportinternat Dortmund erhält die Plakette „Partner der Qualitätsoffensive".
Das Team der Sportstiftung lädt zum 1. Athleten-Stammtisch in einen Duisburger Biergarten.
Die Sportstiftung schließt sich der Initiative Transparenz Zivilgesellschaft an. Damit verpflichtet sie sich, grundlegende Informationen der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

OKTOBER Zum Wintersemester startet das NRW-Sportstiftungs-Stipendium: Es werden 90 Talente an 16 Hochschulen von der Sportstiftung und 24 Förderpartnern gefördert.

DEZEMBER Ministerpräsident Wüst ehrt die NRW-Sportler des Jahres mit dem FELIX-Award. Die Gala findet in der Düsseldorfer Rheinterrasse statt.
Die Sportstiftung bewilligt 93 Anträge auf Individualförderung.
Hannah Pohl vergrößert das Team der Geschäftsstelle als „Referentin Athletenförderung".
Die frühere Wasserballnationalspielerin Carolin Nischwitz und Sportökonom Bruno Klein werden zum 01.01.2023 in den Gutachterausschuss der Sportstiftung berufen.

ANLAUFEN
ABSPRINGEN
AUFSCHWINGEN
ANGST
LOSLASSEN
HOCHSCHRAUBEN
FREIFLIEGEN

© Micha Neugebauer

Für dich da. In diesen Momenten.
Anlauf-gegen-Gewalt.org

Deine Grenze zählt. Wir sind für dich da, wenn du körperliche, psychische oder sexualisierte Gewalt im Spitzensport erlebt hast. Wir hören dir zu und begleiten dich – anonym und vertraulich.

kontakt@anlauf-gegen-gewalt.org I 0800 90 90 444

ANLAUF GEGEN GEWALT

Unabhängige Anlaufstelle bei Gewalt und Missbrauch im Spitzensport

Eine Initiative von Athleten Deutschland e.V.

Wir fördern Talente